



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 2 (1932)**

243 (28.10.1932)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-256091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-256091)



fällig und künftig dirigiert Herr Braun die preussischen Reichsrat-Stimmen.

Will Papen sich nicht als geschlagener Mann zurückziehen, so muß er eine Verständigung mit den „pflichtvergessenen“ Herren Braun und Severing suchen. Wir weisen nicht daran, daß binnen Kürze das Bündnis Papen-Braun-Severing-Jugenberg gegen die NSDAP geschlossen sein wird. Denn daß sich alle diese gegen die NSDAP einig sind und ihr die wirkliche Macht vorzuziehen wollen, das enthält in schöner Offenheit die „Frankfurter Zeitung“, indem sie von der Regierung Papen sagt, „es sei eine vornehmliche Aufgabe, den Alleinherrschaftsanspruch der NSDAP zu zerbrechen.“ Nimmt man dazu die Tatsache, daß in den Mitteilungen Nr. 8 der Parteizentrale der Deutschnationalen vom 13. Oktober 1932, die die Anweisungen zum Wahlkampf enthalten, auf 18 Seiten mit kaum einem Wort vom Kampf gegen den Marxismus gesprochen, dafür aber seitenlang gegen die NSDAP gehetzt wird, so weiß man, daß eine Einigung der Reaktion von Jugenberg über Papen bis Severing nicht schwer fallen wird.

Daß diese Einheitsfront gegen das erwachende Deutschland von den Ministern und SPD-Genossen Braun und Severing gewünscht wird, das zeigen die Erklärungen der neuerstandenen Braun-Severing-Regierung eindeutig.

Vor drei Monaten wurden die SPD-Helden Braun und Severing von Papen und Hindenburg zum Tempel hinausgeschleudert. Und heute sind diese Genossen trotz aller Fußstapfen, die sie erhalten haben schon so weit, daß sie

„den Willen zu lokaler Zusammenarbeit mit Papen und Bracht“

in ihrer Presseerklärung bekunden. Herr Braun ist sozusagen schon auf dem Wege zum Reichspräsidenten und erklärt, daß die Zeit gekommen sei, die Interessen des Reiches und Preussens in vernünftiger Weise in „zentralen Stellen“ zusammenzufassen. Und der von Hindenburg-Papen hinausgeworfene Dr. Brecht hat sich bereit, prompt einen höflichen Besuch beim Staatssekretär Dr. Meißner zu machen.

Die deutschen Volksgenossen, die noch immer an die politische Ehrlichkeit der Sozialdemokratie — trotz der Tolerierung Bränings — glauben, werden sich also vor oder wahrscheinlich nach der Wahl nicht nur, wie andernorts erhört, mit dem Wadenkorkork auf, sondern auch mit der

Tolerierung Papens

vertraut machen müssen. Als Gegenleistung wird man den großen Genossen Otto Braun zum Vizekanzler des Herrenklubs machen.

So entsteht die neue „Heilige Allianz“ gegen den Nationalsozialismus, gegen das deutsche Volk.

Alfred Jugenberg, „der Cherusker“, Papen, der Interpret „göttlicher Ordnung“ und Braun, der „lokale Mitarbeiter“ Arm in Arm. Sie wollen den Versuch machen, das vielstimmige „sacrum imperium“ zu gründen. Schon vor ihnen ist ein Karl, nämlich Karl der Große, nicht damit zurecht gekommen; wird es dem Karl Severing gelingen? Und schon vor ihnen schickerte ein Otto, nämlich Otto der Große an dieser Aufgabe. Sollte Otto Braun eine glücklichere Hand haben?

Wir wissen, daß das „sacrum imperium“ nur das Aushängeschild ist, hinter dem die gemeinliche Parole verborgen wird:

„Gegen Adolf Hitler und den Nationalsozialismus! Gegen das einiaue deutsche Volk und Reich!“

Und dieses Wissen um die kommende „Heilige Allianz“, bei der die Halbjuden Dästerberg (Stahlhelm), Quack (DNVP) und der Jude Goldschmidt Pate stehen, gibt uns die Gewißheit, daß trotz allem Adolf Hitlers Fahnen über dem kommenden Reich aufgezogen werden. —

Landtagsauflösung in Baden? (Fortsetzung von Seite 1)

logar die Landtagsauflösung haben würde.

Was dabei für die Sozialdemokratie auf dem Spiele steht, das dürfte ihr selbst wohl am besten bewußt sein; jede Renouveau bedeutet nicht mehr und nicht weniger, als die vollständige Ausschaltung der Sozialdemokratie vom parlamentarischen Einfluß und von der Regierung, und Übergang der Staatsführung an die Nationalsozialisten.

Aus diesem Grunde fällt es schwer, zu glauben, daß es der SPD, erst ist mit ihrem Beschluß, das Konstantin im Landtag abzuziehen. Viel eher scheint es, daß man diesen Beschluß gefaßt hat, um die revoltierenden Wählermassen bis nach der Reichstagswahl noch bei der Stange zu halten, um ihn hernach noch mal umzuklopfen und dem Zentrum, bei we-

# Mit wehenden Fahnen dem Deutschland der Zukunft entgegen!

(Von unserem an der Deutschlandfahrt Adolf Hitlers teilnehmenden Sonderberichterstatter).

Bad Schwarzen, den 26. Oktober 1932. Begeistert und stetig steigt die Duesenbüchse des Wahlkampfparameters. Am Dienstag in überfüllten Massenversammlungen mit dem erbebenden Ausklang in Moskau, die noch unvergänglich in unserer Erinnerung haften und schon wieder das neue Erleben: Rassen, die sich drängen den Führer zu hören.

Auch das ausgefallene Wort und der flüsternde Satz können keine Begeisterung wiedergeben, können keine Stimmung schildern, die in unseren Versammlungen spontan zum Glaubensbekenntnis anwachsen.

Spät nachmittags erreichen die fliegenden Wagenkolonnen von Altganz an der Ostsee aus Schweden, die Residenz, Schwerin, Stadt der Seen und Wälder, fliegen über die Straßen und ein Glanz der Erwartungsfreude liegt warm über allen Gesichtern. In überfüllte Säle, durch Lautsprecher zusammengepöppelt mit der Stadthalle, die den Führer in spontanem Enthusiasmus begrüßen. Wenn

## „Kommunismus“

Obd. — Der Gerichtshof in Leningrad hat sechs russische Arbeiter zum Tode durch Erschießen verurteilt, weil sie in einem Schuhwerk Schuhs gestohlen hatten. Angeblich muß endlich gezeigt werden, daß die Regierung nicht mehr den Diebstahl staatlichen Eigentums duldet. Es scheint in dem Arbeiterparadies wunderbar auszuweisen, wenn dem Diebstahl von notwendigen Vorratungsgegenständen durch die Todesstrafe ein Riegel vorgeschoben werden muß. Alles allein, aber alle sind der Staat und der Staat ist die kommunistische Partei. Die kommunistische Partei, die sind die Herren Sekretäre, und daher mag es auch kommen, daß es dieser Sorte von „Arbeitern“ heute in Russland immer noch gut geht. Die deutschen Arbeiter bekamen sich allerdings für einen solchen Arbeiterstaat!

Severing ist vorichtig! Er weicht wieder „nur“ der Gewalt

Brannschweig, 26. Okt. In einer stark besuchten Rundgebung des Ortsrats Braunschweig der Eisernen Front sprach am Dienstagabend Severing. In dem Spruch des Staatsgerichtshofes wollte er noch keine Stellung nehmen, weil ihm der amtliche Wortlaut noch nicht bekannt sei. Soviel könne er jedoch schon sagen, daß zweifellos nicht alle Erwartungen der Reichsregierung erfüllt worden seien. Sie hätte damit gerechnet, daß der Staatsgerichtshof ihr die Ermächtigung zurkannt hätte, dem preussischen Staatsministerium und seinen Mitarbeitern die Vertreibung des Landes Preußen im Reichstag, im Reichsrat oder sonst gegenüber dem Reich oder gegenüber dem Landtag, dem Staatsrat oder gegenüber anderen Ländern zu entziehen. Des weiteren habe der Staatsgerichtshof festgestellt, daß der Wortlaut der Verfügung, die seine Amtsenthebung zum Gegenstand gehabt habe, mit dem § 17 und 63 der Reichsverfassung nicht in Einklang zu bringen sei.

## Weiterer Zusammenbruch der Landwirtschaft 4320 Zwangsversteigerungen im ersten Vierteljahr 1932

Berlin, 26. Okt. (Eig. Bericht). Im ersten Vierteljahr 1932 wurden im Deutschen Reich ohne Saargebiet mehr als 4320 Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke eingeleitet, die Fläche derselben betraf sich auf mehr als 102 364 Hektar. Anzahl und betroffene Fläche sind im allgemeinen in den östlichen und nordöstlichen Gebieten des Reiches zurückgegangen oder haben nur wenig zugenommen, wahrscheinlich infolge des Vollstreckungseinstops. So nahmen in Mecklenburg die durchgeführten Versteige-

gem augenblicklich noch der Schlüssel zur politischen Macht in Baden liegt, zu Willen zu sein. Einen anderen Weg, um die sozialdemokratische Regierungsbeteiligung wenigstens noch bis zur Landtagswahl, die normalerweise erst im nächsten Jahre stattfinden wird, zu retten, gibt es nicht! Jedenfalls zeigt dieses ganze Durcheinanderbestreben in wenigen Wochen, in welcher Zwischstufe sich die Sozialdemokratie in Baden zur Zeit befindet, eine Lage, und der es ohne schwerste Opfer überhaupt keinen Ausweg mehr gibt. Die SPD hat jetzt nur noch die Wahl zwischen dem Verlust einer ganz erheblichen Stimmenzahl oder dem Verlust der Zentrumsmehrheit — der Verlust des politischen Einflusses ist zudem auf die Dauer unabweisbar! Man darf recht gespannt sein, welche Entwicklung die Dinge in den nächsten Monaten nehmen!

man uns unsere Begeisterung zum Vorwurf macht, legen wir mit Fichte: Es geht immer und notwendig die Begeisterung über den, der nicht begeistert ist. Das sind sie, die draußen abseits stehen, die sich in lägenhaften Kolportageberichten von der Zerstückelung unserer festgefühten Bewegung überlagern und die, wie wir wissen es genau, eines Tages aus ihrer Verbildung aufwachen und sich mit uns und mit Zehntausenden in nationalsozialistischen Versammlungen drängen werden.

Handbild über den festlichen Saal. Schulter an Schulter, Arbeiter und Bauern, Akademiker und Handwerksmeister, Händler und Bäcker, Männer und Frauen und auch die F. J. unsere deutsche Jugend, ist im Schritt und Tritt mit wehenden Fahnen anmarschiert. Noch sind die jungen Schultern weich, aber auf ihnen erwacht ein hartes, stolzes, hodenhändiges, neues deutsches Geschlecht. Zehntausende in den Sälen durch eine Rot, durch eine Überzeugung, durch einen Willen zusammengedrängt. Nicht von Hroreschwarm beschwagt, sondern von der Erkenntnis durchdrungen, daß der Aufstieg Deutschlands nur durch den Sieg unserer Bewegung erfolgen kann. Da steht der Ritter, von jubelnder Begeisterung umgeben. Führer durch den Sturm von Korruption, Verrat und Terror, in Rot und Tod von seinen Getreuen gefolgt. Auch für diese Wahl rufen sie ihm ihre Siegeswünsche begeistert entgegen.

Recht man den Schluchzern unter die Fahrt durch Mecklenburg; Mecklenburg und an der Spitze Schwerin stehen treu und fest in unerschütterlicher Gefolgschaft zum Führer. Auch hier ist längst die Saat aufgegangen. Die Rede des Führers hat von neuem tiefe Wurzeln geschlagen. Vom Deutschland der Zukunft hat der Führer gesprochen, das auf seiner neuen Gemeinschaft deutscher Menschen ruht und in unserer Bewegung wie in einem Granitstein verankert sein wird.

„Schon heute sind die wenigen, die sich noch vor kurzem gegen den Nationalsozialismus zu stellen glaubten, bereits auf Grund der harten Tatsachen rennützig zum Nationalsozialismus zurückgekehrt.“

## Sozialdemokratischer Grabhändler erschlägt einen Hitlerjungen

Wien, 26. Okt. Der 12-jährige Angehörige der Hitlerjugend Josef Grün erhielt am Sonntag, als er die Gräber der bei den Simmeringer Zwischenfällen getöteten zwei Nationalsozialisten auf dem Ostähringer Friedhof besuchen wollte, von einem Mann, der das Drei-Pfeil-Abzeichen trug, einen so heftigen Stoß vor den Bauch, daß er schwere innere Verletzungen davontrug, denen er im Krankenhaus erliegen ist.

Durch diesen Vorfall gewinnt eine Pressepolitik Bedeutung, die die Vorgänge auf dem Ostähringer Friedhof zum Gegenstand hat. Unser Wiener Hauptorgan hat behauptet, daß auf dem Ostähringer Friedhof von sozialdemokratischer Seite Grabhändlungen verübt worden seien. Dies war von gegnerischer Seite als Lüge bezeichnet worden.

Man wird sich wohlweislich hüten, die Ergebnisse des zweiten und dritten Vierteljahres 1932 jetzt kurz vor den Wahlen zu veröffentlichen. Wenn die Zwangsversteigerungen in einzelnen Provinzen auch infolge des verfallenen Vollstreckungseinstops etwas zurückgegangen sind, so sind sie in anderen Gebieten, wie oben gezeigt, beträchtlich gestiegen. Die „Ankurbelung“ der Wirtschaft, die ja allerdings die Landwirtschaft fast ganz ausnimmt, woran auch einige Millionenengelder als Risikogutsbesitzer nichts ändern, hat das Landvolk noch nicht verspürt. Es wird am 6. November dem Kabinett der Großindustrie von Papen die einzige richtige Antwort geben und nationalsozialistisch wählen!

An grühenden Dörfern vorbei zum letzten Verfallungsort. Transparente auf den Wandstraßen, grühende Kinder auf den Wegen, Blumen und Fahnen in den Ortschaften, die die Wagenkolonne berührt. Dann taucht aus regenstürmischer Nebel die Lichtstut des Riesengelbes bei Bad Schwarzen auf. Die Schifane des Völkerrates hat die Abhaltung unserer Verankaltung in der Stadt selbst vereitelt. So sehr wir es bedauern, da wir den Zweifeln in den Mauern der Holzer Hansstadt einen neuen Beweis für unseren Zusammenhalt geben wollten, so zufrieden können wir mit dem Notbehelf sein vor den Toren der Stadt. Da erhebt sich ein mehrere hundert Meter langes Zelt. Es ist bis auf den letzten Platz überfüllt. Vor dem Zelte ist es noch immer schwarz von Menschen. Wir halten uns an polizeiliche Zählungen; man gibt 60 000 Zuhörer in der Versammlung und in den nächsten Zufahrtstrassen an.

Wieder mitreißende Begeisterung, als der Führer nach minutenlangem Begrüßungsjubel sprechen kann. Noch einmal umkreist er die Gründe, die ihn bewegen, nicht in diese Regierung einzutreten.

„Regierungen kommen, Regierungen vergehen; mich reizen nicht Ministerkessel. Ich habe nur eine Aufgabe, das deutsche Volk aus dem Elend herauszuführen, ihm in seinem Lebenskampf ein Fundament zu geben, das unerschütterlich ist. Dieser Aufgabe bleibe ich treu bis ins Grab hinein.“

Durch die dichtgedrängte Armee seiner SA und SS, hindurch an den Menschenmauern und Zuhörern vorbei, die zum Ausgang drängen, um Adolf Hitler noch einmal zu sehen, erreicht der Führer mit letztem freudigen Blick auf das riesige Versammlungszelt seinen Wagen. Scheinwerfer legen über die Landstraße nach Travemünde. Heute nacht noch schraubt sich der silberne Vogel, der den Führer auf seinem Freiheitsflug pflegschaftswind von Stadt zu Stadt trägt, wieder in fähnen Kurven nach der Reichshauptstadt.

Neue Besprechungen warten, die Fieberstage der Wahlkampf gehen an.

während die Polizei lediglich von „Reibereien“ zwischen der nationalsozialistischen Grabwache und polizeilich Andersdenkenden berichtete. Unser Bruderblatt bringt jedoch jetzt private Aussagen von Augenzeugen, die durchaus keine Nationalsozialisten sind, monach Kränze von den Gräbern gerissen und Kränzeisen der Nationalsozialisten mit Drei-Pfeil-Abzeichen versehen worden seien.

## Endlich!

Das Vermögen von Heinrich Ehrlich beschlagnahmt.

Berlin, 27. Okt. Gegen den flüchtigen Heinrich Ehrlich ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft I eine Voruntersuchung wegen zweier neuerdings zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft gekommener Betrugsfälle eröffnet worden. In dieser Strafsache hat die vierte Große Strafkammer beim Landgericht I das im Deutschen Reich befindliche Vermögen des Heinrich Ehrlich mit Beschlagnahme belegt. Die Beschlagnahme bezieht sich auch auf die Vermögensstücke, die Ehrlich zum Schein auf seine Angehörigen oder andere übertragen hat. Von der Beschlagnahme wird daher auch die seiner Frau gehörige „Dr. Schreiber G.m.b.H.“ und die seiner Tochter gehörige „Tramarline G.m.b.H.“ betroffen werden.

Die Beschlagnahme des Vermögens dieses Riesengäuners kommt reichlich spät!

## Desorganisation bei der KPD

Vd. Die kommunistische Partei befindet sich, wie von unerrichteter Seite berichtet wird, wieder in einer schweren Krise. Es handelt sich um die Frage der proletarischen Einheitsfront, die von mehreren kommunistischen Führern gefordert wird. Die Moskauer Zentrale lehnt aber jegliches Zusammengehen mit den Sozialdemokraten ab und hat verlangt, daß die Vertreter des Verbrüderungsbündnisses aus der Partei ausgeschlossen oder mindestens kaltgestellt werden sind. Nach dem Willen der Moskauer maßgebenden Persönlichkeiten soll die kommunistische Partei in Deutschland weiterhin selbständig vorgehen, und zwar im härtesten Kampfe gegen die Sozialdemokratie, der die Massen abgejagt werden sollen. Andererseits in der KPD sollen unerschütterlich zur Verantwortung gezogen werden. In dieser Richtung geht die „Zauberungsdaktion“ nach dem Ausschluß führender „Genossen“ in den Zentralinstanzen jetzt in der stillen Organisation der Kommunisten weiter.

Die Einfl... mit der... in Hollan... deut... Markt gef... man nun... dazu über... Rotterdam... Hafen zu... Am 16... lingen... sen, um... tauch zu... Die Ju... vertritt h... schen Gef... desfanler... Schlägerei... denken ve... bat sein... Anläßlic... tages hat... lassen, in... Pflicht der... tionalen... Aus d... Gebiete... Truppen... Die K... Am Don... rineminist... erteilt, d... fischen“... gen Kred... bewilligt... Der D... Donnerst... Bundessta... Am 16... händigen... anwaltliche... Lauf, die... Preußen... Bei der... Chinesen... nesen ge... Der... Interessan... \* Berli... legt eine... häntliche... gen abwe... rige Bede... serve im... nicht meh... servelaut... den Krieg... sum Ober... den sel... erhalten... er in der... Dinge wi... haben un... des Rück... dem Arde... Stelle d... Hauptman... nachträgl... Antrag e... habe er d... (1) Petrol... Vermögen... glimmen... Dinge de... Chaussee... Rieglieb... erneline, K... anstaltete... musikalisch... wie Nida... Professor... lerne er... deruagel... behauptet... ner Frau... müssen, w... Sein Ban... der für i... sei er in... sechs Mos... barungdel... Rechtsa... Dinges u... Ostentall... diger mit... det, da er... leide und... füngliffes... fahren w...

# Der Hungermarsch auf London

18 000 Polizeibeamte mobilisiert

Die zunehmende Boykottbewegung gegen die Einfuhr deutscher Waren hat im Verein mit der Errichtung neuer Industriezweige in Holland zu einer weitgehenden Verdrängung deutscher Erzeugnisse vom holländischen Markt geführt. Auf deutscher Seite ergreift man nunmehr Abwehrmaßnahmen und geht dazu über, Seetransporte, die bisher über Rotterdam liefen, nunmehr über belgische Häfen zu leiten.

Am Mittwochabend ist eine deutsche Konsingentabordnung in Kopenhagen eingetroffen, um den deutsch-dänischen Handelsaustausch zu besprechen.

Die Zusammenstöße an der Wiener Universität haben einen Schritt des amerikanischen Gesandten beim österreichischen Bundeskanzler zur Folge gehabt. Bei den Schlägereien waren auch amerikanische Studenten verletzt worden. Der Bundeskanzler hat sein Bedauern ausgesprochen.

Anlässlich des amerikanischen Flottentages hat Präsident Hoover einen Ausruf erlassen, in dem er erklärt, daß die erste Pflicht der Regierung die Sicherung der nationalen Verteidigung sei.

Aus Quito wird die Besetzung weiterer Gebiete von Ecuador durch peruanische Truppen gemeldet.

Die Ausrüstung Frankreichs geht weiter. Am Donnerstag hat der französische Marineminister der Bremer Werft den Auftrag erteilt, den 26 000 Tonnen Kreuzer „Dünkirchen“ auf Kiel zu legen. Die notwendigen Kredite sind bereits von der Kammer bewilligt worden.

Der Deutsche Beamtenbund beging am Donnerstag in Berlin seinen 8. ordentlichen Bundeskongress.

Am Donnerstag begannen vor dem zuständigen Dezernenten bei der Staatsanwaltschaft I in Berlin, Oberstaatsanwalt Laue, die Vernehmungen in Sachen der Preußenkasse.

Bei der Explosion einer Granate in dem Chinesenviertel Sbanghais wurden 7 Chinesen getötet und 26 verletzt.

## Der Schuß auf die Dperndiva

Interessante Einzelheiten über den Bankier Dinge

Berlin, 27. Okt. Der Bankier Dinge gibt jetzt eine Darstellung seiner persönlichen Verhältnisse ab. Dinge hält jetzt seine bisherige Behauptung, er sei Hauptmann der Reserve im 1. Garderegiment zu Fuß gewesen, nicht mehr aufrecht. Er sagt, daß er als Reserveleutnant eines Infanterieregiments in den Krieg gezogen und während des Krieges zum Oberleutnant der Reserve befördert worden sei. Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse habe er erhalten. Die letzten Jahre des Krieges habe er in der Reichswehrverwaltung verbracht. Dinge will auch Kriegsverletzungen erhalten haben und an den Folgen einer Verletzung des Rückgrats noch heute leiden. Erst nach dem Kriege habe eine in Auflösung befindliche Stelle des Heeres ihm den Charakter eines Hauptmanns verliehen. Außerdem habe er nachträglich das Eisenerz Kreuz 1. Klasse auf Antrag erhalten. Sein Vermögensvermögen habe er durch seine Tätigkeit in der galizischen (1) Petroleumindustrie erworben. Mit seinem Vermögen konnte er sich leisten, eine Zwanzigtausend-Mark in Zehntausend zu erwerben. Dinge besaß drei Kraftwagen mit mehreren Chauffeuren und eine Motorsport. Er war Mitglied mehrerer angesehenen Wassersportvereine, besaß mehrere Jagdvogel und veranfaltete im Winter in seinem Hause viele musikalische Darbietungen, an denen Künstler wie Richard Tauber, Alexander Kirchner und Professor von Schilling teilnahmen. So lernte er in seinem Hause auch Gertrud Lindbergh kennen, die er 1925 heiratete. Dinge behauptet nun, er habe den ersten Mann seiner Frau sowie seine erste Frau absenden müssen, wofür er 80 000 RM. ausgegeben habe. Sein Bankgeschäft habe er an einen Engländer für 100 000 Dollar verkauft. Erst später sei er in Vermögensverfall geraten. Vor sechs Monaten hat Bankier Dinge den Offensivvertrag gelehrt.

Rechtsanwalt Wahn, der die Verteidigung Dinges übernommen hat, hat nunmehr einen Postenklageantrag gestellt, den der Verteidiger mit der Unfähigkeit Dinges begründet, da er bereits an Bewußtseinsstörungen leide und im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses nicht die geeignete Behandlung erfahren werde.

London, 27. Okt. Die Londoner Polizei hat insgesamt 18 000 Polizeibeamte mobilisiert und die Hilfsbeamten angewiesen, sich für den Fall in Bereitschaft zu halten, daß die im Hyde Park geplante große Hunger-Rundgebung zu Unruhen führen sollte. Die Regierung rechnet damit, daß sich die Londoner Arbeitslosen an der Rundgebung im Hyde Park ebenfalls beteiligen werden, um gegen die Arbeitslosigkeit und den Bedürftigenmangel zu protestieren. Straßenräuber aus allen Richtungen bewegten sich die Tage der Hungerdemonstrationen den Mittwoch über auf London zu und waren schon von starken Polizeieinheiten begleitet. In den Vorstädten Londons wurden am Mittwochabend Massenversammlungen abgehalten, um die 2000 Hungerdemonstranten zu begrüßen. Der Londoner Stadtrat hat noch keine Lösung für die Unterkaufsforderung gefunden. Die Organisatoren des Hungermarsches erklärten, sie würden auf keinen Fall ein Angebot für Unterkunft in den Herbergen annehmen, sondern, daß sie die vom Lande kommenden Hungerdemonstranten zusammenhalten wollten.

## Große Ueberschwemmungen an der Mosel

Paris, 27. Okt. Seitige Niederschläge haben an der Mosel große Ueberschwemmungen hervorgerufen. Die Niederrhein ist aus ihren Ufern getreten. In



Die Jahrestage des Marsches auf Rom

Bild über die gewaltige Menge der Zuhörer in Turin.

## Ein seltsamer Fund

Niesen-Skelett aus den Jahren 16 00-1800 v. Chr. gefunden

Koblenz, 27. Oktober. In der Nähe des Ortsteingesangs von St. Sebastian fand ein Landwirt beim Ausheben einer Grube in etwa sieben Meter Tiefe ein menschliches Skelett. In Anbetracht der außergewöhnlichen Ausmaße des Skeletts war man anfangs im Zweifel, ob es sich um ein menschliches oder tierisches Knochengewebe handelte. Die Zweifel wurden dadurch beseitigt, daß die Ueberreste der Handknochen fast völlig verwest waren. Von der Polizeibehörde und der Leitung des städtischen Museums in Koblenz wurden sofort Erhebungen angeordnet, die zu der Feststellung geführt haben, daß das Skelett von einem Menschen stammen muß, der etwa in der Zeit von 1600 bis 1800 v. Chr. gelebt haben muß.

## Erfolgreiche Fluareise einer deutschen Fliegerin in Südamerika

Berlin, 27. Okt. (Eig. Meld.) Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Die deutsche Sportfliegerin Antonie Strachmann, deren Flugzeug, ein zweiflügeliges Klemm-L-25-Sportflugzeug mit einem deutschen Dixi-Motor, am 27. Okt. vor einiger Zeit mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach Pernambuco gebracht worden war, hat die für den Transport völlig zerlegte Maschine mit Hilfe der Schiffsbesatzung des Zeppelins wieder aufmontiert. Der kumpfige Boden des Luftschiffhafens machte einen Start unmöglich, so daß das Flugzeug von 26 eingeborenen Trägern nach dem 6 km. entfernten Flugplatz getragen werden mußte. Die Träger brachten das deutsche Sportflugzeug wohlbehalten über Brücken und Sümpfe und stellten es im Schuppen des Flugplatzes unter. Frau Strachmann legte die

Bonkon stehen die Straßen völlig unter Wasser. Der Verkehr ist unterbrochen. Die Schäden der Ueberschwemmung sind erheblich.

## Politik im Konzertsaal

Frankfurt a. M., 27. Okt. (Eig. Meld.) Für das Konzert des Orchestervereins, das dieser Tage stattfand, war der bekannte Violinvirtuose Gastav Havemann gewonnen worden. Kurz vor dem Auftreten Havemanns wurden Flugblätter verteilt, die darauf hinwiesen, daß Havemann in Berlin ein nationalsozialistisches Orchester dirigiere, und zum Protest gegen Havemann und den Südwestdeutschen Rundfunk, den Mitveranstalter des Konzerts, aufzuforderten. Als Havemann auf dem Podium erschien, setzte ein minutenlanges Pfeifkonzert ein, das von der Mehrheit der Konzertbesucher durch eine Gegen demonstration schließlich unterdrückt wurde. Das Konzert konnte dann ohne weitere Störung zu Ende geführt werden.

## Ein Siedler in seiner Hütte verbrannt

Rehren (bei Tübingen), 27. Okt. Der etwa 85 Jahre alte als Siedler lebende Peter Schneider ist samt seiner Behausung verbrannt. Vermutlich hatte das neben dem kleinen Herd liegende Stroh Feuer gefangen. Man fand den alten Mann auf seiner eisernen Bettstelle liegend, tot vor. Der ganze Körper war bis auf die Knochen verkohlt. Peter Schneider war vor Jahren aus Amerika zurückgekehrt und lebte seitdem ohne jeden Verkehr zusammen mit seinen beiden Söhnen in seiner einsamen Behausung.



Deutsche Film-Expedition aus Grönland zurück.

Prominente Teilnehmer der Expedition bei der Ankunft in Berlin (von links): der wissenschaftliche Berater Dr. Sorge, Reichsleiter Ernst Udet und Regisseur Dr. Hand. Die Dr.-Hand-Grönland-Expedition, die sich sechs Monate lang in Grönland aufgehalten hat, um unter schwierigsten Bedingungen einen Film zu drehen, ist am Mittwoch wieder in Berlin eingetroffen.

## Ein Todesurteil des altmärkischen Schwurgerichts

Stendal, 27. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Tischlermeister und Grundbesitzer Georg Große aus Barnebeck (Kreis Salzwedel) wegen vorläufigen Mordes zum Tode, wegen verübten Mordes in zwei Fällen zu fünf Jahren Zuchthaus und zu lebenslänglichem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Am 12. Juli d. J. hatte Große in Barnebeck wegen Sachstrittigkeiten die Landwirtin Minna Schulz in ihrer Küche beim Zeitunglesen erschossen; den Sohn Hans Schulz durch einen Armschuß schwer verletzt und den Arbeiter Hermann Schulz mit dem Pistolenstoß niederschlagen. Große konnte am nächsten Morgen festgenommen werden. Er hatte sich in seiner Scheune unter einem Heuhaufen versteckt.

General Runt soll wieder den Oberbefehl über das bolivianische Heer übernehmen.

La Paz, 27. Okt. Das bolivianische Kabinett hat die Absicht, General Runt wieder zum Oberbefehlshaber des bolivianischen Heeres zu berufen. Man glaubt, auf diesem Schritt schließen zu können, daß die Friedensabmachungen festgeschlossen sind, und daß ein energisches Vorgehen gegen Paraguay bevorsteht.

## Eine Anzeige zum Fall der Lindberghs Kindesentführung

New York, 27. Okt. Wie aus Spanien gemeldet wird, hat ein gewisser Jean Saul in Sevilla ein Protokoll unterschrieben, wonach ihm Einzelheiten über die Entführung des Lindbergh-Kindes bekannt seien, vor allem könne er den Empfänger der damals gezahlten 50 000 Dollar. Saul will früher als Schneider in Los Angeles gearbeitet haben. Eine genaue Untersuchung ist von Amerika aus eingeleitet worden. Es bestehen jedoch sehr starke Zweifel an der Richtigkeit dieser Angaben.

## Großbrand auf einem Gutshof

Wülhausen, 27. Okt. Am Dienstag nachmittag brach auf dem landwirtschaftlichen Anwesen der Staatlichen Kalkminen in Schönensteinbach ein Brand aus, dem ein großer Schuppen mit landwirtschaftlichen Maschinen und Futtervorräten zum Opfer fiel. In dem Schuppen, der etwa 50 Meter lang ist, befanden sich drei Dreschmaschinen, bedeutende Mengen von Stroh, Heu und ungedroschenem Korn. Während landwirtschaftliche Arbeiter mit dem Dreschen beschäftigt waren, erfolgte Kurschluß. In wenigen Sekunden schlugen hohe Flammen empor. Sehr bedroht waren die in einiger Entfernung untergebrachten Ställe. Der Schaden dürfte etwa 500 000 Franken betragen.

## „Graf Zeppelin“ in Pernambuco gelandet

Hamburg, 27. Okt. (Tel.) Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, landete das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Donnerstag um 9.40 Uhr in Pernambuco

## Winterluftverkehr 1932-33

Am 1. November tritt auf den Strecken der Deutschen Luft-Hansa und der meisten europäischen Luftverkehrs-Gesellschaften der Winterflugplan in Kraft, der bis zum 28. Februar 1933 Gültigkeit besitzt. Es ist gelungen, den Luftverkehr auf einer großen Zahl wichtiger internationaler und innerdeutscher Fernstrecken auch im Winter aufrechtzuerhalten. Nach 12 europäischen Staaten führen Fluglinien der Deutschen Luft-Hansa, an die 19 deutsche und 14 ausländische Großstädte angeschlossen sind. Zu ihnen zählen die Linien Berlin-Paris, Berlin-München, Hamburg-Stuttgart sowie die Linie Mannheim bis Essen über Frankfurt, Köln, Düsseldorf. Durch diese Linie wird über Frankfurt auch die Verbindung nach Berlin sowie Nürnberg bis München hergestellt. Trotz des Umwegs ist z. B. Nürnberg in 2 Std. 35 Minuten zu erreichen, München in 3 1/4 Stunden. In

Köln wird der Anschluss nach Dortmund vermittelt, in Düsseldorf der Anschluss nach Antwerpen. Erstmals in diesem Jahre ist in Baden auch die Durchführung der Strecke Freiburg-Stuttgart im Winterluftverkehr in Aussicht genommen. Veranlassung zu diesem Beschluss hat die Tatsache gegeben, dass diese Strecke außerordentlich gut frequentiert ist. Die endgültige Entscheidung hängt noch von der Lösung gewisser finanzieller Fragen ab.

Die tägliche Flugleistung der Hansa-Flugzeuge beträgt während des Winters etwa 11.100 Kilometer, d. h. etwa 10 Prozent mehr als im Winter 1931/32. Sämtliche Flugstrecken werden ohne jegliche Unterbrechung während der Monate November bis Februar besolgt.

### Aus Weinheim

Weinheim. Herr Peter Gebhardt begeht am 30. ds. Mts. in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 74. Geburtstag.

Weinheim. Die NS-Frauenenschaft Weinheim veranstaltet am 19. und 20. November in der Weinheimer Festhalle einen Wohltätigkeitsball zu Gunsten unserer bedürftigen Parteigenossen und Freunde. Diese Veranstaltung soll einen besonderen Rahmen durch

musikalische Darbietungen und Verlosung erhalten. Auch wird Gelegenheit zu einem deutschen Tanz gegeben sein. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Pp. Frau Commer. Einzelheiten werden heute noch nicht vertaten.

### Feuerwehr-Führer werden ausgebildet.

Ladenburg, 26. Okt. Der IX. Bad. Kreisfeuerwehroerband führte am vergangenen Sonntag an verschiedenen Orten des Kreises Führerkurse durch, an denen vorwiegend jüngere Feuerwehrleute teilnahmen. Ein solcher Kurs fand auch in Ladenburg unter der Leitung von Kommandant Sommer-Schriesheim statt, an dem insgesamt 20 Mann aus Ladenburg, Schriesheim, Ibesheim, Ebingen, Redarhausen und Friedrichsfeld teilnahmen.

Ebingen. (23jähriges Stiftungsfest des ev. Kirchenchors). Am 13. November feiert der evangelische Kirchenchor sein 23jähriges Stiftungsfest, zu dem die Vorbereitungen bereits im vollen Gange sind. Das Programm lautet: Vormittags 9.30 Uhr Festsofstedienst, abends eine Festvorstellung im Saale der Schloßwirtschaft, wo das Theaterstück „Heim, ach nun Heim“ zur Aufführung kommt. Anlässlich des 60jährigen Bestehens der Kleinkinderschule veranstaltet der Evang. Frauenverein zu Gunsten der Kleinkinderschule am gleichen Abend eine Verlosung.

## Die Regierung verordnet:

### 800% Bürgersteuer diktiert.

Oggersheim, 21. Okt. Wie das Bürgermeisterramt mitteilt, hat das Bezirksamt Ludwigshafen auf staatsaufsichtlichem Wege den Beschluss des Stadtrates vom 13. Oktober über die Ablehnung des 800prozentigen Zuschlags zur Bürgersteuer aufgehoben und angeordnet, daß die Bürgersteuer zum Ausgleich des Etats mit 800 Prozent zu erheben ist.

### Achtfache Bürgersteuer abgelehnt.

Schriesheim, 26. Okt. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung die Einführung der Bürgersteuer im achtfachen Betrag des Landesjahres abgelehnt.

Wiesloch. (Ein Wohltätigkeitskonzert.) Zugunsten der Wieslocher Winterhilfe hatten sich am Sonntagabend im Saale „Zum Erbsprinzen“ einige edelbedenkende Künstler zusammengefunden, um durch einen Kammermusikabend einen musikalischen Genuss zu bereiten und gleichzeitig Mittel zu gewinnen zur Stillung der schlimmsten Not im bevorstehenden Winter. Frau Dr. Gröppler (Sopran) wurde von Frau Professor Schüh am Klavier begleitet. Das Quartett setzte sich aus Frau Professor Schüh (Klavier), Karl Schmitt (1. Geige), Karl Lammert (2. Geige), Erwin Grimmeisen (Bratsche) und Klaus Mladan (Cello) zusammen. Zum Vortrag kamen, sowohl in technisch vollkommener Weise als auch mit tiefem Verständnis Werke von Mozart, Schubert, Gluck, Wagner, Verdi und Corelli. Das zahlreiche Publikum folgte den Darbietungen mit viel Ergriffenheit und nötigte die Künstler durch anhaltenden Beifall zu mehreren Dreingaben.

Guanasloch. Die Kartoffelernte ist hier nun soweit beendet, und der Ertrag ist ein sehr guter zu nennen, was von der Dürre, wie im allgemeinen, leider nicht zu saen ist. Vom Tabak ist zu berichten, daß die Sandblätter in dieser Woche zum Preise von RM. 60.— verkauft wurden.

Heimstadt. (Silberne Hochzeit.) Die Eheleute Theodor Brenner und Frau Käthe geb. Wolf feierten am 26. Oktober das Fest der Silberhochzeit. An dem Fest konnten Ururorfsmutter, Ureltern, Eltern, Kinder und Enkel teilnehmen. Ururorfsmutter und Ureltern sind geistig wie körperlich vollauf rüstig. In dieser gewiß sehr seltenen Feier, an der 4 Generationen teilnahmen, nahm die Gemeinde lebhaft Anteil.

Wimpfen. Der Blindenverein veranstaltete einen Werbeabend, verbunden mit einer Ausstellung von Lehr- und Beschäftigungsmitteln, sowie von Arbeits Blinden. Es wurde auch ein Lichtbildervortrag „Aus der Welt der Lichtlosen“ gehalten. Die Veranstaltung war mit einer Lotterie verbunden. Der Reingewinn ist als Blindenunterhilfe bestimmt.

Mosbach, 26. Okt. (Der Bau der Schleuse Guffenbach.) Mit dem Bau der Schleuse

Guffenbach wurde vor einigen Tagen begonnen. Zur Zeit ist man mit dem Aufbau der Arbeitsstelle und der Beschaffung von Material und Arbeitsgeräten sowie Maschinen beschäftigt.

Mosbach. (Silberhochzeit.) Die Eheleute Johann Weilemann und Frau feierten am vergangenen Montag das Fest der Silberhochzeit.

Obrigheim am Neckar, 26. Okt. (Kranichzug.) Hier überflogen zwei große Scharen Kraniche den Neckar, die mit streng eingehaltener Keilflugform und heiserem Geschrei der Rheinebene zutreiben. Die deutschen Kraniche nisten im sumpfigen Ostpreußen und verbringen den Winter im Sudan. Im März kehren sie an ihre Brutstätten zurück.

Sennfeld bei Adelsheim, 26. Okt. (Brand.) Hier brach in der Scheune der Schusterchen Mühle ein Brand aus, der aber rechtzeitig eingedämmt werden konnte und so das nahe Anwesen vom Feuer verschont blieb. Verbrannt sind aber sämtliche Erntevorräte, die von zwei Landwirten mietweise in der Scheune untergebracht waren. Ueber die Entstehung des Brandes war noch keine Aufklärung zu schaffen.

### Pfarrhauseinweihung in Lauda.

Die Evang. Kirchengemeinde Lauda konnte am Sonntag, 18. Oktober, dank der Opferwilligkeit der Gemeindeglieder und mit Unterstützung des Evang. Oberkirchenrats, sowie des Bad. Oskar-Adolf-Frauenvereins die Einweihung ihres neu erbauten Pfarrhauses begeben.

Haslach i. K., 26. Okt. (Von der Leiter gestürzt.) Bei den Übungen im Feuerwehrfahrerkurs in Offenburt fiel Wächtermeister Moser hier aus etwa vier Meter Höhe zu Boden und erlitt Rippenbrüche und Querschnitten. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß Moser bei der Drehung der Leiter das Gleichgewicht verlor.

### Erneuerung des Kirchturms in Buch a. Ahorn.

Der Kirchturm der evang. Kirche in Buch a. Ahorn mußte, da große Teile des Gebäudes durch eingedrungenes Regenwasser und durch Holzwurm zerstört worden waren, einer gründlichen Erneuerung unterzogen werden. An Stelle der Fichtenbalken wurden Eichenbalken eingesetzt. Die schwierigen und verantwortungsvollen Arbeiten wurden ohne Herabnahme des Oberbaues des Turmes durchgeführt. Um neuen Schaden zu vermeiden, wurde das Gebäude von dem Turmhelm in die darunterliegende Turmkuppe verlegt. Es ist zu hoffen, daß die nunmehrige Turmkonstruktion sich als widerstandsfähiger erweisen wird als die vorhergehende.

Die „Gedenkmünze für Oberschlesien“ am gelb-weiß-rotten Ordensbande ist noch vielen Schlesienkämpfern unseres Bezirkes unbekannt. Für die Verleihung kommen in Frage: Schlesien-Kämpfer, Angehörige des Selbstschutzes und der Freiheitskämpfer, Organisatoren der Volksabstimmung, Führer der Abstimmungszüge, sowie überhaupt Personen, welche Verdienste um Oberschlesien aufweisen können. Die Zuerkennung des Ehrenzeichens mit Verleihungszeugnis erfolgt nach Prüfung des Antrages durch die zuständigen Instanzen. Auskunft und Antragsbogen sind beim Präsidium des Deutschen Kriegerbundes 1914/18 e. V. Reichsgeschäftsstelle Leipzig C 1, Sternwartenstr. 27 unter Beifügung von 40 Pfennig in Briefmarken anzufordern. Die Verleihung geschieht entsprechend den erlassenen Bestimmungen des Reichsministeriums des Innern.

## Märkte

### Mannheimer Produktenbörse v. 27. Okt.

Unter dem Einfluß der stark reduzierten Brotpreisforderungen verkehrte die Börse in matter Haltung. Im nichtstofflichen Verkehr hörte man vormittags waggonsfrei Mannheim folgende Notierungen: Weizen Inl. 20.50-20.75, Roggen Inl. 16.25, Hafer Inl. 13.75-14.75, Sommergerste 19.25-20.00, Futtergerste 17.15-17.75, Platamais 16.25 bis 16.50, Wiertreber 10.80-11.00, Weizenmehl Okt.-Bez. 29.80, dto. m. Auslandsweizen 30.80, Weizenaustragsmehl 32.80 bzw. 33.80, Weizenbrotmehl 21.80, Roggenmehl 22.00 bis 23.50, Weizenkleie fein 7.25-7.75, Erdnußkuchen 12.00.

### Mannheimer Kleinviehmarkt v. 27. Okt.

Dem Mannheimer Kleinviehmarkt vom 27. Oktober 1932 waren zugeführt: 156 Kälber, 88 Schafe, 115 Schweine, 1 Flegel, 834 Ferkel und Läufer. Bezahlt wurden pro 50 kg. Lebendgewicht bzw. Stück: Kälber 36-40, 32-36, 28-32. Schafe: 21-27. Schweine: nicht notiert. Ferkel bis 4 Wochen 7-11, bis über 4 Wochen 12-15. Läufer 16-19. — Marktverlauf: Kälber ruhig, langsam geräumt, Ferkel und Läufer mittel.

### Großmarkt Weinheim.

Rübe 29, Kastanien 7-8, Quitten 5-10, Birnen 6-20, Äpfel 8-17 Pf. Anfuhr auf Nachfrage beständig. Nächste Versteigerung heute 18 Uhr.

### Großmarkthalle Handschuhheim.

Äpfel 14-23, Birnen 13-19, Kastanien 8-9, Rosenkohl 15, Feldsalat 20, Rübe 27, Quitten 8-9 Pf. Anfuhr sehr gut, Nachfrage auf Nachfrage beständig. Nächste Versteigerung Samstag nachmittags 3 Uhr.

## Rundfunk-Programm

für Freitag, den 28. Oktober

Heilsberg: 13.05 Schallplatten, 13.30 Kinderfunk, 16 Frauenstunde, 16.30 Konzert, 17.30 Wichtige Bücher, 17.50 Fortbildungsschulfunk, 18.30 Reichsregierung, 20.05 Gr. Messe Brudern, 21.20 Sturz nach oben, 22.30 Worüber man in Amerika spricht.

Königsbrunnhausen: 14 Konzert, 15 Jungmädchenstunde, 15.45 Praktisches Naturforschen, 16 Pädagogischer Funk, 16.30 Konzert, 17.30 Dichtung, 18.30 Devisenpolitik, 19 Vortrag für Tierärzte, 19.30 Reichsregierung, 20 Mozart, 21.20 Unvollendete Sinfonie von Schubert, 21.45 SMS Emden vor Penang, 22.30 Worüber man in Amerika spricht, 22.40 Konzert.

Mannheim: 13.30 Konzert, 15 Stunde der Frau, 16.05 Konzertstunde, 16.35 Erziehungsfunk, 17.30 Konzert, 18.15 Postfunk, 18.35 Sport und Zuschauer, 19.05 Bergfunk, 19.30 Konzertstunde, 20 Konzert, 22 Mozart.

## Die Wettervorhersage

Freitag: mäßig, mäßig warm, strichweise Regenschauer.  
Samstag: Fortdauer der bestehenden Witterung.

## Wasserstandsrichten

Rhein: Schusterinsel 1,07, Maxau 4,23 Mannheim 2,85, Caub 2,32, Köln 2,93 Mefer.  
Neckar: Heidelberg 2,60, Deidesheim 1,27, Jagstfeld 1,10, Heilbronn 1,24, Plochingen 0,32, Mannheim 2,88 Mefer.

Wacht für unsere Zeitung!

# Der Sinn unseres Kampfes!

Es ist ein so unendlich erhebendes und frohmachendes Gefühl, am riesengroßen Fortschreiten der nationalsozialistischen Idee und Partei den Erfolg der eigenen Arbeit so sichtbar feststellen zu können.

Unselig erhebender und frohmachender noch ist es, darin das schicksalgeordnete Zeichen unseres Sieges zu erkennen und aus dieser metaphysischen Gewissheit immer wieder die Kraft für den Kampf des Alltags und die Stärkung in den Momenten der Müdigkeit zu finden.

Wenn jenes tiefe Bewußtsein, daß es sich bei unserem Kampf nicht um die Durchsetzung einer mehr oder minder wichtigen und richtigen Parteipolitik handelt, überhaupt nicht einmal in letzter Linie um die Erreichung politischer Ziele — gleichgültig ob außenpolitischer, innenpolitischer oder wirtschaftlicher Natur, — sondern um das Entkommen eines neuen Lebensgeföhls, um die Geburt einer neuen Weltanschauung, dieses Bewußtseins ergreift mehr und mehr die Herzen und Hirne der Menschen, bei den einen bewußter, bei den anderen unbewußter!

Wenn man den Inhalt dieser neuen Weltanschauung, dieses neuen Lebensgeföhls nachspürt, dann kann man aus den tausenderlei Einzelzügen des neuen Weltbildes das Gesicht eines neuen Idealismus erkennen.

Eine neue idealistische Weltbetrachtung hebt an, eine neue Wertung setzt ein auf allen Ebenen des Lebens, ein neuer Maßstab erhält Geltung und das ganze Leben und Sterben erhält einen neuen Sinn.

Der Krieg war's, der in abfliehenden Jahren die erstarrte Kruste materialistischer Denkhens zum Schmelzen brachte, der die Umwertung aller Werte der Ratio erzwang und der Seele so wieder den Weg bahnte ins Leben.

Seltzam, wenn man heute die Auslagen der Buchschäfte oder die Inhaltangaben der Zeitschriften mustert: Bücher über den Krieg, über Spiritualismus, Astrologie, Mystizismus, Artikel über Konnerkreutz, indische Magie.

## Ein Hiltlerjunge in Leimen überfallen

Die roten Mordbanditen nehmen auch in Leimen ihre Tätigkeit wieder auf. Wenn diese glauben, damit Wahlpropaganda für den 6. November machen zu können, so befinden sie sich hierin schwer im Irrtum, denn dadurch können sie nur das Gegenteil erreichen. So wird uns berichtet, daß am letzten Donnerstag der Hiltlerjunge Oskar Stephan auf dem Heimweg von Heidelberg nach Leimen von diesen roten Mordbanditen, die von der Scheidemann-Verammlung helmzogen, vom Rad gerissen und durch einen Messerstoß (H) verletzt wurde. Jeder anständige Volksgenosse wird auch aus diesem Vorkommnis die Lehre ziehen und am 6. November darnach handeln:

Liste 1.

## Uniere Flugblätter beschlagnahmt!

Wahlhelferinnen der Papen-Regierung gegen die NSDAP beginnen. Am 20. 10. 32 wurden in Leimen unsere Flugblätter „Der 6. November...“ von Dr. Reuter, Mannheim, herausgegeben, von der Gendarmerie im Auftrag des Bezirksamtes Heidelberg beschlagnahmt.

## 10 Jahre Nationalsozialismus in Heidelberg

Der alten Heidelberger SA und Parteigarde gewidmet. Von Karl Goebel.

(5. Fortsetzung.)

Kampf! Kampf ist der Inhalt und der Zweck unseres Lebens! Der Kampf gab uns das innere Erlebnis und ist uns inneres Erlebnis. Noch ehe wir wußten, wo für wir kämpften, mußten und fühlten wir, daß wir zum Kampf geboren waren. Das Prinzip der Natur heißt Kampf! Das menschliche Leben ist Kampf. Die Geschichte unserer Bewegung ist eine Geschichte des Kampfes. Kampf um die Seele des deutschen Volkes, um die Seele des deutschen Menschen. Was es bedeutete, diesen Kampf zu wagen, zu einer Zeit, als eine Welt von Feinden und von Vorurteilen sich gegen die Propagierung einer neuen Weltanschauung aufbaute, das kann nur der ermessen, der selbst mit dabei war!

Wir unterscheiden heute 3 Phasen unseres Kampfes: Die erste Periode war gekennzeichnet durch ein absolutes Totschweigen unserer Gegner, d. h. der uns entzogenen Welt. Diese Methode wirkte! Zeils wußte man von uns und unseren Zielen nichts, teils wollte man nichts wissen, eine Gefahr wurde kaum erkannt. Was hätten wir damals alles darum gegeben, wenn uns der Gegner „gewürdigt“ hätte, wenn er uns beschimpft und verfolgte hätte! Nichts dergleichen. Wir frommelten

über die Bogrenztheit menschlicher Erkenntnis und die Relativität der Ergebnisse menschlicher Vernunft.

Noch seltsamer der Wechsel der Männer, die im Fühlen und Denken der gegenwärtigen Menschen den Kranz des Führers, des Helden zuerkennen erhalten. Was sind noch Namen wie Spinoza, Rousseau, Kant, Darwin, Schökel, Jbsen, Strindberg? Obster einst für Jahrhunderte und Jahrzehnte — wie tot sind sie heute! Was sahen sie uns Heutigen noch gegenüber Jakob Ahme, Luther, Shakelpear, Bach, Hölderlin, Kleist, Nietzsche, Namen, deren Klang unsere Seele zum Schwingen bringt und denen wir uns verwandt fühlen im tiefsten Innern.

Und sind die „Helden“ der kommenden Zeit, deutlich sichtbar in der Jugend und in der Generation des Krieges, wirklich noch die großen Techniker, die ersolarenreichen Kaufleute, überhaupt jene Gestalten des Erfolges, der großen Einzelleistung — oder sind es nicht nielmehr die selbstlosen Vorkämpfer einer Idee, die tragikumvollerteten Bahnbrecher, in denen das Feuer einer Generation zur lodbernden Flamme ward und die — Prieester und Opfer zugleich — ihr eigenes Leben dar-

## Unser Trommelfeuer

Unanterbrochen dümmert Abend für Abend das Trommelfeuer unserer Versammlungen auf die letzten gegnerischen Stellungen. Die System- und Herrenklub-Parteien müssen bis zum 6. Oktober sturmtreif gemacht werden! In Sandhausen

rechnete Pg. Landtagsabgeordneter Kähler aus Wehrheim in besonders scharfer Weise mit der Reaktion ab. Die unter den zahlreichen Zuhörern sich befindlichen Kommunisten haunten, als sie diese Abrechnung der „Sozialverfälscher“ mit ihren „freundlichen Spendern“ hörten. Unter großem Beifall der Versammlung sprach Pg. Kähler am Schluß seiner Ausführungen: „Es geht heute nicht mehr um eine Partei, es geht um das ganze Volk!“

Nach einer vorausgegangenen Mitglieberversammlung, bei der alle Mitglieder vollständig erschienen waren, hielt die Ortsgruppe

### Reichshausheim

eine gutbesuchte öffentliche Versammlung ab. Pg. Dr. Lingens, Heidelberg, verstand es meisterhaft, die Fehler der Papenregierung und die unübersehbaren Folgen ihrer Notverordnungen zu zeigen. Er entwickelte hierauf das nationalsozialistische Arbeitsbeschaffungsprogramm und wies unter welchem Beifall der Versammlung den Weg, der allein wieder Arbeit und Brot schaffen kann für die Millionen Volksgenossen, die heute noch auf der Straße hungern. Im Schlußwort forderte Pg. Reichshausheim noch einmal alle auf, mit ganzer Kraft mitzubekommen im allgemeinen Kampf um ein freies und einig Deutschland.

In einer gutbesuchten Wahlversammlung der NS-Frauenchaft

### Merschingen

bei Frau Weidner, Mannheim, mit von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten die zahlreich anwesenden Frauen und Mütter, durch eine wahrhaft deutsche Jugenderziehung mitzuarbeiten an der Befreiung und am Wiederauf-

brachten für ihre Brüder?

Wie gleichgültig lassen uns Rothschild und Edison und Humboldt, Virchow und Einstein, und wie heiß springt es auf in uns, wenn wir von Florian Geiger hören, von Danton, von Friedrich Pf. Gneisenau, vom Stein, Bismarck, Schlageter!

Das ist keine Wertung von Ewigkeit her, für die Ewigkeit — das ist eine Wertung der Zeit, unserer Zeit und für unsere Zeit!

Und wie jedes Urteil ebenso den Beurteiler wie den Beurteilten kennzeichnet, so kennzeichnet diese Wertung auch unsere Zeit selbst, als eine Zeit, die das mechanistische, materialistische Weltbild des Zweckbetonten und der Erfolgsanbetung zur Seite geworfen hat und das organische, idealistische Weltbild des hohen Zieles und des edlen Willens anbetet, für das Leben und Glück des einzelnen unwichtig ist, weil es um ein großes Ganzes geht, um Gott.

All dies rief in der neuen Weltanschauung, die wir Nationalsozialismus nennen, zum Licht.

Und es wird eine leuchtendere, inhaltsreichere, tiefere, glücklichere Zeit sein, die wir Kindern und Enkeln erkämpfen!

Der Tag unseres geknechteten Vaterlandes. Als zweiter Führer gab Pg. Reichshausheim einen kurzen Rückblick über die Jahre 1918—1932 und forderte alle auf, zum zehnten Male seit Bestehen unserer glorreichen Republik der Wobspflicht zu genügen und dem unwürdigen Schauspiel, das Deutschland der Welt bietet, endlich ein Ende zu bereiten. Anschließend berichtete Pg. Reichshausheim kurz über die wirtschaftliche Lage. Eine reichliche Kampfspende und Neuaufnahmen in die

## NSD-Logler als Mannheimer Schlafmittel

Genau 4297 Personen (amtlich) hatten sich am Freitagabend in Rabelungenloal eingeschunden, um das von den Kommunisten mit bombastischen Versichern angekündigte Rededuell zwischen dem kommunistischen Reichstagsfraktionsführer Logler und dem „Volkstimme“-Redakteur Ernst Roth zu vernehmen. Dieser kleine Trupp war sehr ruhig, denn trotz „Rededuell“ konnte man in den oberen Reihen noch bedenkliche Lachen feststellen. Man merkte gleich beim Eintritt in den Saal, wo man sich befand. In einer Ecke die obligatorischen Schmähzettel der „Muschanten“, unaufrichtig die Internationale blösend. Im Saal finstere und nicht gerade Vertreten erweckende Gestalten. Dazwischen aber auch ehrliche und anständige Arbeiter, echt deutsche kernige Gestalten. Man konnte sie einzeln herauszählen.

Was dem Rededuell wurde allerdings nichts, denn Genosse Roth hatte es vorgezogen, durch Abwesenheit zu glänzen, von wegen der Kur in D. Baden. Mit dem Kommunistenführer Logler allein wurde aus der ganzen Wahlversammlung ein richtiggebender Reinkall. Eine zahnere und einschüßendere Wählrede hat der Rabelungenloal noch nicht gehört. Logler schimpfte ein bisschen auf Papen und Antikommunisten und meinte, nur der außenparlamentarische Massenkampf könne uns retten. Da er gegen die „Rajis“ nichts positives vorzubringen wußte, mußten einige kleine

NS-Frauenchaft waren der sichtbar Erfolg dieser Versammlung.

In trefflichen Worten und unter stürmischem Beifall rechnete in

### Reinichen

der Schwarzwälder Bauernführer, Pg. Huber, MdL, mit den Mädchen der Herrenklubregierung ab. Er zeigte in klar und verständlich die Unbrauchbarkeit der Papenschen Wirtschaftspläne und wies darauf hin, daß der Herrenklub nicht ohne oder gar gegen das Volk regieren könne! Die Abrechnung wird am 6. November folgen! In

### Schlierstadt

klärte Pg. Odenwälder, Jiegelhausen, seine Zuhörer über die wahren Gründe und Ursachen unseres heutigen Elendes auf und zeigte die Müssen, die Adolf Hitler zu erfüllen hat. Seine zündenden und begeisterten Worte stelen auf guten Boden und fünf Neuaufnahmen waren der sichtbar Erfolg dieser Versammlung. Daß der Wähler nicht wahlmüde und unsere Bewegung nicht im „Abflauen“ begriffen ist, wie man dies so gerne haben möchte, bewies die Versammlung in

### Schillingstalt

Parteilgenosin Frau Weidner, Mannheim, rief die zahlreich erschienenen Frauen auf, mitzubekommen an der nationalen und sozialen Befreiung unseres Volkes. Parteilgenosin Senft aus Osterburken, als zweiter Redner, forderte noch einmal alle Anwesenden auf, die ganze Kraft einzusetzen im Kampf gegen die Reaktion.

Die Dynamik unserer Bewegung ist gerade in den letzten Tagen geradezu gewaltig geworden. Unsere Kämpfer führen das Ringen um die Seele des deutschen Volkes mit einer Hingabe, wie wir es noch in keinem der bisherigen Wahlkämpfe erlebt haben. Der 6. November wird beweisen, daß die deutsche Freiheitsbewegung unbestechbar ist, weil sie nie einen Gegner finden wird, der sanftlicher an das Kampfziel glaubt, als die braune Front. Unsere Versammlungen weisen Besucherzahlen auf, wie noch nie; in hellen Scharen schwanken bisher betrogene Massen in unsere Reihen ein. Wir fühlen es:

Der 6. November wird eine Niederlage für das Papenium werden, deren Ausmaße nicht ohne Folgen für das neue Weltgelingen bleiben wird.

Lügen und der alte Salat von den „feinen Pinkeln“ verbalten. Ganz im Gegensatz zu seinen Sprüchen stand er allerdings wie aus dem Schächtelchen genommen, vor dem Rednerpult; feiner blauer Anzug mit Stehragen und Schuhen noch der letzten Mode! Unter Streifung der außenpolitischen Fragen, machte er die Feststellung, ein hochentwickeltes Deutschland würde genau so wenig Reparationen zahlen, wie ein Sowjetland. Das mit dem Krieg wäre Unfsinn, wenn die Kommunisten einmal an der Macht wären, würden sich die proletarischen Arbeiter Englands, Frankreichs, Deutschlands und Russlands in die Arme fallen. Logler war jedenfalls nicht im Felde, denn sonst hätte er dort 1918 bei dem Räterummel die Feststellung machen müssen, daß sich die „Klassenbewußten“ Arbeiter eben nicht in die Arme fallen, sondern unsere Soldaten trotz „Bruder-Rufen“ wie tolle Hunde weggekollt wurden.

Wir hätten gerne objektiv festgestellt, daß Logler eine Kanone ist, daß er die Massen begeistern kann. Das aber war nicht der Fall, er lernte keine Rede vom Papier herunter, seine Zuhörer gähnten immer mehr, bis sich elliptische Hundert entschlossen, den Kampf gegen die Müdigkeit aufzugeben und vorzeitig zu verschwinden.

Diese Schlafvorbeugung war eine gute Idee, die auch wir uns zu Rufe machen. hu.

Und dann nahm die Bewegung ihren Lauf und nichts konnte ihren unerhörten Siegeslauf hemmen!

Die alte Garde aber marschierte, marschierte und wird immer marschieren! Im Geiste eines ihrer Besten, eines unvergesslichen: Horst Wessels! Diese alte Garde der Partei ist nicht unterzugehen, diese unbekannteren alten SA-Männer, die unerkannt ihren Dienst tun für ihre Sache, ohne öffentlichen Dank, nur mit dem Bewußtsein im Herzen, eine höhere Pflicht zu erfüllen.

Sie marschieren, kämpfen und warten auf den Tag... der ihr Tag sein wird!

### IV. Kampf und Aufstieg der Partei.

Wenn wir es heute unternehmen, eine kleine historische Ueberschau über den 10-jährigen Kampf für den National-Sozialismus in Heidelberg zu geben, so tun wir dies deshalb, um den alten Parteigenossen und Anhänger der Bewegung eine bleibende Erinnerung zu geben und den neuen Mitkämpfern als Vorbild für noch weiter zu leistende Arbeit einen Auschnitt aus dem Kampf um die Macht zu zeigen! Es ist unbillig, alles wiederzugeben. Es kann sich deshalb hier nur um einzelne wesentliche Abschnitte und Daten handeln.

Alle, die „damals“ mit dabei gewesen sind, sollen sich trotzdem nicht besser danken, weil es ihnen veroffentlicht war, früher schon den Kampf mitzukämpfen. Nur muß festgestellt werden, daß die Voraussetzungen für den Kampf früher andere waren als heute. Heute stehen wir „100 Meter vor dem Ziel“! Daß wir

in diesen hundert Metern nicht schlapp machen, dafür bittet uns der Geist der „alten Garde“ der Partei, die ihre Pflicht tun wird, wenn es sein muß, bis zum bitteren Ende!

Der erste Mann, der in Heidelberg nach dem Dolchstoß von 1918 gegen Juden und Marxismus für völkische Ziele energisch aufzutreten wachte, ist ohne Zweifel der Privatdozent Dr. Arnold Ruze in den Jahren 1920 bis 21 gewesen. Ruze wurde promoviert von der Universität verbannt, während ein Gumbel als Verächtlingsmacher des deutschen Frontsoldatensozialismus bis zum Jahre 1932 in trauriges Handwerk an der Ruperto-Carola ausüben durfte.

Arnold Ruze schilderte in seiner großen Rede die er am 14. Januar 1921 in der überfüllten Stadthalle hielt eine neue deutsche Bewegung, die in München benannt habe. Staunend hörte man, daß diese neue vaterländische Bewegung die Linke Fahne des Sozialismus führe und in dieser Fiaage prange auf welchem Feld das uralte völkische und echt antisemitische Zeichen, das Hakenkreuz! Trotz aller marxistischen Verbeher sah man leicht besonders auf den Gesichtern von Arbeitern und der Jugend ein gewisses Nachdenklichwerden, das sich bei den weiteren Worten Ruzes stellenweise zu zunehmendem Beifall steigerte. Vorher hatte sich die zahlreich erschienenen Arbeiterchaft an den sonst häufigen Zustimmungskundgebungen noch nicht beteiligt.

(Fortsetzung folgt).

Gibt die Zeitung weiter!



# Die eine Seite

## Juden und Freimaurer die Hintermänner der Papen-Regierung - Der freimaurerische Rotar-Klub als Fundament der Regierung - Internationale Finanzmagnaten, Warenhausjuden, „nationale“ Führer und Zeitungsschreiber in einer Front!

Warum hat die Papenregierung den Nationalsozialisten als der stärksten Partei die Uebernahme der Regierung verweigert? Warum versucht die Regierung mit allen Mitteln, die nationalsozialistische Bewegung in den Augen des Volkes herabzusetzen? Warum steht der „nationale“ Herrenklub seinen Hauptgegner im Nationalsozialismus und nicht im internationalen Marxismus? Warum leihen Sozialdemokraten und Kommunisten Herrn von Papen indirekte Hilfsdienste? Warum erklärte die Sozialdemokratie am 12. September als erste, daß die durch den Reichstag beschlossene Aufhebung der Papenschen Rotoverordnung ungültig sei?

Auf all diese Fragen wissen sich die meisten keine rechte Antwort zu geben. Ein einziger Blick hinter die Kulissen aber genügt, um den Rätsels Lösung zu finden.

### Wer sind die Hintermänner der Papen-Regierung?

Der „nationale“ Herrenklub des Herrn von Papen steht in enger Verbindung mit dem internationalen freimaurerischen Rotar-Klub. Die Mitglieder des Herrenklubs sind zum großen Teil gleichzeitig Mitglieder des Rotar-Klubs.

Der Rotar-Klub aber ist, wie alle freimaurerischen Einrichtungen, ein ausgesprochenes Werkzeug des internationalen jüdischen Finanzkapitals. Er hat seine Filialen bereits über 50 Länder ausgedehnt und besteht im ganzen aus rd. 8000 Klubs. Seine Mitglieder bestehen - wie bei den Logen - zum Teil aus ahnungslosen, geistungsbedürftigen „Politikern“ und Wirtschaftlern und zum andern - und das sind die maßgebenden - aus den denkbar geriebensten Massenbedürfnissen.

Hier die Namen einiger „deutscher“ Rotarier: Bankier Weichsel, Bankier Warburg, Louis Levy-Soggen, Heinrich Arnold (Dresden), Oberbürgermeister Adenauer (Köln), Schatzkanzler (München), Kulert, der Präsident des deutschen Städtetages, Hamburgs Bürgermeister Petersen, Kälz, der frühere Reichsminister und jetzige Dresdener Oberbürgermeister, Herr Bracht, der preussische Staatskommissar, Kommerzienrat Berthold Manasse von der Reichs-Traubänder A.G., der tschechische Kohlenjude Petzschel, Alfred Tief von der Generaldirektion der Leonhard Tief-A.G., August Reuen du Mont, der Teilhaber der „Kölnischen Zeitung“, Kurt Proschel, der Inhaber des Hamburger Fremdenblattes, der jüdische Literat Bruno Frank, der Frankfurter sowjetistische (!) Parteimeister Ernst Wag und viele andere.

### „Rotarier“ ist auch Reichsbankpräsident Hans Luther, der Gründer des „Lutherbundes“

Das ist die Liste einiger weniger, der bekanntesten Rotarier in Deutschland.

Und von diesem internationalen freimaurerischen Rotar-Klub laufen hunderte von Fäden zum Herrenklub des Herrn von Papen.

Bei einem kürzlich stattgefundenen „Herrenessen“ im feudalen Berliner Gordenkavalerie-Kasino dinsterten an 72 Tischen rund 500 „Herren“. Unter den Teilnehmern befanden sich:

Der Demokrat Hirsch, der neue preussische Professor v. Carlomag, die Herren Freudenberg und Fürstenheim, Reichert, Altmann, Frankel, Warburg (!), v. Böttlinger von den J. W. Farben, Klesche von der Mitropa, Gereke vom Landbund, Freiherr von Persner aus Bayern, Roth als Rechtsanwalt des Landesregimentbundes, Arles, deutschnationaler Vize des preussischen Landtages, Sobornheim von der Dresdener Bank, Dingelken von der Volkspartei, v. Winterfeld von den Deutschnationalen, Köhler, der frühere Volkskammer in Paris, Bankier Friedhelm, Richter, ein verachteter Bankier, Müller-Jabusch, der Presschef der Debitant und frühere Mitarbeiter des jüdischen „Berliner Tageblatt“, Albrecht von Grafe, der Führer der „Deutschnationalen Freiheitsbewegung“.

### Warenhausjude Georg Sieh!

Brauereier von der Reichspresse-Abteilung, der Demokrat Koch-Weiler, Bankier Schwab, v. Emdener-Wildau (deutschnational), Vertinger von den „Hamburger Nachrichten“, der ehemalige Minister Kälz, der ehemalige Minister Moldenhauer, Adamek, der Demokrat Weber,

### von Neuhaus von den „Hamburger Nachrichten“

Prinz von Rohan, v. Kaufmann-Affer (das „Affer“ läßt er selbst weg), Dörrich (Sandvoss), Papierjude Hirsch, Geßlich vom „Vörlan-Curier“, Arnold Reckberg,

### Reichskanzler von Papen

Graf Bekkerp, Freiherr von Braun, Rechtsanwalt Bernstein,

### Staatssekretär a. D. Dr. Weichmann (mit dem „Weinid“)

v. Czetztrig, v. Kober, v. Körber vom Jungdeutschen Orden, Graf Berner Alvo v. Altmann leben auf Reugatterleben als Präsident des Herrenklubs und Gauführer im „Stahlhelm“, Duisburg, Berliner Oberbürgermeister Sahn, Thussen, Schiele, Trevisan, v. Horn vom Ostbäuerbund, Axel, Seeburg, Kulert, Schriftsteller Hans Grimm. Begreift man nun, warum Hans Grimm und August Winnig in der Herrenklubpresse eine „Bitte an den Nationalsozialismus“ richteten?! - Schlangenschwänze, Silberberg, Schiffer, Solmsen-Salomonson von der Debitant, Fritz Alvinger, Bohner als Generaldirektor des Aichinger-Tanzerns, Major Pabst, v. Reule-Stradonitz, v. Jungen (Arbeitsgeberverband),

### Proschel vom „Hamburger Fremdenblatt“

und andere mehr.

Aus diesen Kreisen also wurde die Papen-Regierung gebildet!

Das ist die eine Seite!

# Die andere Seite

Der Krach in der Sozialdemokratie. - Nichtanerkennung mit 358 : 17 Stimmen gegen den Vorstand der SPD. - Die jüngeren Sozialdemokraten lehnen sich gegen die Parteileitung und die jüdischen Führer auf.

Von einem jüngeren Sozialdemokraten erhielt der „Völkische Beobachter“ den folgenden Brief, der über die inneren Herwürnisse in der sozialdemokratischen Partei bezeichnenden Aufschluß gibt:

„Sehr geehrter Herr!

Sie brachten kürzlich eine Meldung über schwere Herwürnisse in der Reichstagsfraktion der SPD und wiesen gleichzeitig darauf hin, daß auch das Reichsbanner sich in diesem Auf-

ruhr gegen die Parteileitung befindet. Diese Meldung ist natürlich vom „Vorwärts“ demontiert worden. Ich kann Ihnen aber als Mitglied der Partei und als Vorsitzender der totgeschwiegenen Opposition des Berliner Bezirksvorstandes der SPD, einlag absolut authentische Mitteilungen über sehr tiefgehende und ernste Spaltungen innerhalb der Partei Kenntnis geben. Dies geschieht nicht aus Sympathie mit Ihrem Blatt, oder der von Ihnen vertretenen politischen Richtung, sondern lediglich, um die Öffentlichkeit auf die unheilbaren Zustände innerhalb der Parteileitung der SPD hinzuweisen und so die öffentliche Diskussion zu erzwängen, die uns die Gralshüter der Demokratie bis jetzt verweigern.

Es ist Tatsache, daß bei der Sitzung des Bezirksvorstandes Groß-Berlin ein Sturm der Entrüstung gegen die Parteileitung zum Ausdruck kam.

Der als Redner vorgesehene Minister a. D. Severing hat im letzten Augenblick sein Erscheinen abgelaßt. Der Bezirksvorsitzende Franz Künzler wurde einfach niedergeschrien, als er die Haltung von Braun und Severing verteidigen wollte. Es wurde dann mit 158 Stimmen gegen 17 ein Nichtanerkennungsvotum gefaßt, das dem Parteivorstand für sein nutzloses und schwächliches Verhalten in den entscheidenden Tagen die schärfste Mißbilligung ausdrückt und den sofortigen Rücktritt von Weis, Hülferding, Breitfeld sowie Stellung fordert.

In einer weiteren Resolution wurde die sofortige Neubestellung der „Vorwärts“-Redaktion gefordert. Hier galt die Erbitterung besonders Stampfer, Kuttner und dem Außenpolitiker Schiff, der ganz besonders verhaßt ist. Gleichzeitig verlangte man auch die Absetzung des Genossen Alfringhaus, des Leiters des sozialdemokratischen Pressedienstes. Bei dieser Gelegenheit wurden auch skandalöse Einzelheiten über die Haltung von Weis bekannt.

Der „Vorwärts“ hat sich bislang geweigert, diese Resolution des Bezirksvorstandes zu veröffentlichen, was er nach den Parteistatuten verpflichtet ist.

Eine andere schwere Gefahr droht der Partei durch die Haltung der Gewerkschaften. Bekanntlich haben Seipart und Kuhlhäuser schon seit längerer Zeit die Meinung vertreten, daß man einen Modus vivendi mit der Regierung Papen finden müsse. Die entsprechenden Verhandlungen mit Schleicher sowie mit den christlichen Gewerkschaften und den Gewerkvereinen sind schon weit fortgeschritten. Man spricht in Gewerkschaftskreisen offen von der Bildung einer „dritten“ Front.

Ausschlaggebend für diese Haltung der Gewerkschaften ist ihre katastrophale finanzielle Lage. Sie haben den letzten Wahlkampf beinahe ausschließlich finanzieren müssen mit der Helfensumme von über 3 Millionen Reichsmark.

So weit der Brief. Es ist bezeichnend, daß das durch die marxistischen Ideen bei vielen jungen Sozialdemokraten noch nicht ganz erstickte völkische Gefühl sich in erster Linie gegen die jüdischen Führer in der Partei, wie Stampfer, Kuttner, Schiff, Kuhlhäuser, Hülferding usw., richtet.

Diese Zusammensetzung der sozialdemokratischen Führerschaft gibt aber gleichzeitig Aufschluß darüber, warum die Sozialdemokratie bemüht ist, einen „Modus vivendi mit der Papenregierung“ zu finden:

Juden und Freimaurer im Rotar-Klub und im Herren-Klub und Juden und Freimaurer als Führer der Sozialdemokratie! Drei verschiedene Organisationen, aber dieselben Endziele bei den Hintermännern!

Und da, wo organisatorische Bindungen nicht erkennbar sind, zeigen Einzelbeziehungen dieselben Zusammenhänge auf. So kam das Papensche Wirtschaftsprogramm, das von der jüdischen Presse so günstig aufgenommen wurde, nach vorheriger Unterredung mit dem verachteten jüdischen Großbankier Jakob Goldschmidt zustande, demselben Goldschmidt also, der seinerzeit auch den sozialdemokratischen „Vorwärts“ mit 800 000 Goldmark unterfütterte!

Also auch hier dieselben Fäden zwischen „Links“ und „Rechts“, zwischen Marxismus und Reaktion!

Begreift man jetzt die gemeinsame Verleumdungspropaganda der Herrenklubleute und der Marxisten gegen die nationalsozialistische Volksbewegung? Begreift man jetzt, warum man Hitler mit allen Mitteln von der Regierungsübernahme fernzuhalten versucht?

Herrenklub und Marxismus sind erkannt! Und ihre Hintermänner auch!

die zum großen Teil durch die Bank der Arbeiter aufgebracht wurde. Es ist auch bekannt, daß der Leiter der Arbeiterbank, Bachem, einst Politik des wirtschaftlichen Ausgleiches verfolgte und damit auf den schärfsten Widerstand der radikalen Kreise um Crispian stieß. Kein persönlich wird auch der Parteileitung vorgeworfen, daß sie systematisch alle jungen Kräfte fernhält. Unter den Mitgliedern des Parteivorstandes ist keiner unter 50. Der 1. Vorsitzende Weis ist 64 und außerdem ein schwer nierenkranker Mann, dessen Pensionierung das dringendste Gebot der Stunde wäre. Noch größer ist die Erbitterung gegen Stellina, der ein Monatseinkommen von über 3000 RM. bezieht, ohne jedoch auch nur die geringste Zuwendung an Parteifreien zu machen.

U. a. wurde bei der Ablehnung der Preußenregierung Papen vertraulich mitgeteilt, daß von Seiten des Reichsbanners und der Partei nicht die geringste Anfechtung zu befürchten sei.

Man werde mit allen Kräften für „Anse und Ordnung“ sorgen. Selbst der „große, alte Mann“ der Partei, Otto Braun, der allgemein den Spitznamen „Ezzelens“ hat, ist heute erledigt. Man verlangt fürmisch in den jungen aktiven Kreisen die Absetzung des Parteivorstandes und seine Ergänzung durch junge, unverbrauchte Genossen.

Was nun das Reichsbanner betrifft, so hat es Weis noch Berlin geholt, um es besser unter Kontrolle zu haben. Die Reichsbannerleitung aber kehrte nach Magdeburg zurück, um auf diese Weise der lästigen Aufsicht und Bevormundung von Weis zu entgehen. In der breiten Masse der SPD-Wählerschaft ist die Empörung am größten darüber, daß die Parteileitung im Gegensatz zu den Nazis und Kommunisten nichts Ernstlicheres gegen den neuen Vohnraub und die Zerstückelung der Tarife unternimmt.

„Eure Feigheit und Unfähigkeit sinken zum Himmel“, wurde in der erwähnten Bezirksversammlung Künzler ins Gesicht geschrien. Besonders wird auch darauf hingewiesen, daß bei der Aufstellung der Wähllisten kein einziger Kandidat der jungen Generation aufgenommen wurde, während die Kommunisten und Nazis Abgeordnete in den Reich und Reichstagen sehr zahlreich aufgestellt haben. Die allgemeine Mißstimmung gegen die Alleinherrschaft des Parteipapstes Weis und die unermeßliche Enttäuschung über das völlige Versagen des Parteivorstandes wird schon in aller nächster Zeit in aller Öffentlichkeit zur Entladung kommen. Bezeichnenderweise wurde auf der Bezirksversammlung auch die sofortige Einberufung eines außerordentlichen Parteitages verlangt. Auch diese Resolution hat der „Vorwärts“ bislang nicht zu bringen gewagt. Dafür hat aber der Parteivorstand in aller Stille ein Ausschlußverfahren gegen die Opposition eingeleitet, dem u. a. der Abg. Seeger, Major Gaus vom Reichsbanner und der Vorsitzende Moldenhauer von der SWJ. zum Opfer fallen sollen.“

Das Volk aber wird ihnen am 6. November die richtige Antwort geben! Es

wählt Nationalsozialisten Liste 1



# Parteiamtliche Mitteilungen

## Anordnung

NSK In letzter Zeit ist es eingedrungen, den Führer nach Beendigung seiner Versammlungen zu bitten, noch weitere Säle zu besuchen, mit der Begründung, daß den dort Verbleibenden das Erscheinen des Führers zugesichert werden sei. Ganz abgesehen davon, daß das einfache Durchgehen des Führers durch die Säle ohne eine, wenn auch nur kurze Rede, das Gegenteil der erhofften psychologischen Wirkung erzielt, ist ein solcher Versuch, den Führer zum Besuch weiterer Versammlungen zu bewegen, eine unerhörte Rücksichtslosigkeit der verantwortlichen Parteifunktionäre gegenüber den noch auf den Führer wartenden Volksgenossen im nächsten Ort. Die Zeiten die dem Führer in den einzelnen Orten zur Verfügung stehen, sind bis auf

die Minute errechnet und können keinesfalls überschritten werden. Da sich aus solchen Anlässen bisher schon einige Male die unerträgliche Situation ergab, daß die letzte Ortsgruppe an dem betreffenden Tag fast um ihre Versammlung gebracht wurde, wird von jetzt ab jedes derartige Ansuchen rücksichtslos abgelehnt. Ortsgruppenvorsitzende oder sonstige verantwortliche Versammlungsführer haben die sich unmittelbar ergebenden Folgen sich selbst zuzuschreiben.  
gez. Brückner,  
Adjutant des Führers.

## Vorkanngabe

Achtung, Motorradfahrer!  
NSK Alle Parteimitglieder (Bezirks-, Ortsgruppenleiter, Redner, sonstige Pgg.), die als Fahrer oder Beifahrer zu Parteiveranstaltungen mit einem Motorrad fahren, sollen, um gegebenen-

falls Unterstützung erhalten zu können, zur Motorradfahrerkasse der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (Postfachkonto München 1932) von ihren Ortsgruppen gemeldet werden. Die grünen Richtlinien der Motorradfahrerkasse vom 15. Juli 1932 sind durch die zuständige Gauleitung oder direkt durch die Motorradfahrerkasse München 43, Postfach 80, zu beziehen.  
gez. Wermann.

## Gaufilmstelle

Die Kreise und Ortsgruppen, die in den letzten zwei Wochen des Wahlkampfes die NS-Tonfilme einsehen wollten, werden gebeten, sofort an die Gaufilmstelle zu melden:  
Lad und zu welchem Mittelpreis ein Kino mit Lichtton-Apparatur zur Verfügung steht;  
2. an welchem Tage und zu welcher Tageszeit das Kino spielt ist;

3. Wahzahl der Kinodauer;  
4. voraussichtliche Besucherzahl.  
Falls eine Vorstellung mit transportabler Tonfilmapparatur gewünscht wird, ist über den entsprechenden Saal und Platzzahl außerdem noch zu berichten.  
Gaufilmstelle Baden.

## Es wird bekanntgegeben

NSK Dr. med. Wolfgang Saalfeldt, der auf Grund seiner ihm bekanntgewordenen Abkammerung alle Ämter in der NSDAP zur Verfügung gestellt hatte, ist nunmehr vollständig aus der Bewegung ausgeschieden.  
gez. Walter Buch.

# Her zur Hitler-Jugend!

## Amtliche Bekanntmachungen.

Güterrechtsregister Band I S. 224a: Krout Jean, Schmiedemeister in Heidelberg, und Margarete geb. Wölfel: Vertrag vom 10. Oktober 1932 Gütertrennung.  
Heidelberg, den 22. Oktober 1932.  
Amtsgericht.

Güterrechtsregister Band I S. 225a: Rehger Wilhelm, Schuhmachermeister in Heidelberg, und Anna geb. Sigmund: Durch Vertrag vom 14. 10. 1932 ist die Verwaltung und Rührung des Ehemanns an Vermögen der Ehefrau ausgetrennt.  
Heidelberg, den 26. Oktober 1932.  
Amtsgericht.

## Stadttheater Heidelberg.

<b>Freitag,</b> 28. Oktober	19.45 22.30	Abonnement C 5 Zum 1. Male <b>Die Puppe</b> Operette von Audran.
<b>Sonntag,</b> 29. Oktober	19.45 22.30	Ermäßigte Preise <b>Die gold'ne Meister.</b>
<b>Montag,</b> 30. Oktober	15.00 17.30	Sonntag-Nachmittags-Preis <b>Die Entführung aus dem Serail.</b>
	20.00 22.45	Außer Abonnement <b>Die Puppe</b>

## Gedenket der Toten!

Schmücket die Gräber  
mit frischen Blumen und Kränzen  
zu Allerheiligen.

## Marsch- und Motorrad-Stiefel

sowie alle anderen Qualitäts-Schuhe  
zu niedrigsten Preisen

**Schuhhaus Schütte**  
Heidelberg  
Hauptstr. 69  
Telefon 2395

## Leder u. Schäfte

sowie alle Schuhbedarfsartikel  
billig bei **CARL HAUSER**, Ingrimstr. 26 a

## Der Wegweiser

für den deutschbewußten Käufer ist der Anzeigenteil der  
„Volksgemeinschaft“  
Rufen Sie untenstehende Telefonnummer an  
Bei Bedarf von

Anzeigenannahme	40 48
Autobus, Straßenbahn, Bergbahn	4540/41, 1000
Automobile und Fahrstraße	4088
Automobile und Reparaturen	2430
Behörden, Neuanschaffungen u. Aufarbeitung	1694
Erstklassige Konfektionswaren	143
Erstklassige Konfektions- und Backwaren	4453
Feinste Toilette- und Haushaltswaren	787
Lichtbildverordnungen, Photoapparate, sämtl. Amst.-Arbeiten	3272
Parteilabeln	40 48
Photos	4320
Schirmen, Spazierstöcke, Pfeifen	4218

In all diesen Geschäften werden Sie fachmännisch  
und gut bedient und meiden das Warenhaus und den  
Konsumverein.

Genauerer ersehen Sie aus unserer  
Montagnummer.

1305 Plätze **CAPITOL** 1305 Plätze

Die neue Tonfilm-OPERETTE ein feines stimmungsfröhliches Konzentrat herrliche Italien-Aufnahmen, prächtiger Schlager-Rhythmus

## Ich will nicht wissen wer Du bist!

Regie: Grau v. Bolvary  
Musik: Robert Stolz

mit **Liane Hald** — **Gustav Fröhlich**  
Szöke Szakall — Adele Sandrock u. a.

**Bühne: Das Licht- und Farbenwunder**  
**Edith Nagelhorn Co.**

Tonbros.: Wer gibt, der hat. Und u. Tanz an der Isar. Neue neue Watenwache.  
Beginn: Operette 4, 8.30, 9.10. Reizprogramm: 5.35. letzte Vorstellung 8.30 Uhr.  
Für Jugendliche verboten!

Noch 2 Jugend-Vorstellungen **EMIL UND DIE DETEKTIVE** Samstag 7,7 Uhr  
Sonntag vorm. 11,11 Uhr  
bei ermäß. Preisen: 40, 50, 80 Pfg. (Erwachsene 20 Pfg. Zuschlag)

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Ortsgruppe Heidelberg-West

veranstaltet am Samstag, den 29. Oktober 1932, abends 8 1/2 Uhr in der  
„Brauerei Fegler“, Bergheimerstraße, einen

# Deutschen Abend

zu Gunsten der Winternothilfe der Ortsgruppe.  
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgruppe Heidelberg-West.

neue und gebrauchte Instrumente

## Pianos

**Karl Hochstein, Hauptstr. 86**

Ausführung sämtlicher

## Glaserarbeiten

Glaser Carl Oedel, Unterstr. 33, Telefon 943.

Nur kurze Zeit!

## Gelegenheits-Angebot!

15 Schlafzimmer, Eiche, Birke, Birnbaum usw. von 290,- an  
10 Kücheneinrichtungen komplett von 135,- an  
10 Speisezimmer kompl., Eiche und Nußbaum von 290,- an

Möbelwerkstätte **Theodor Schmidt, Heidelberg**  
Hauptstraße 154/156 (Ecke Neumarkt).

Einmachtopfe  
bis 100 Liter Inhalt  
Trocken- u. Feucht-  
Mayer, Marktplatz 2.

Wasser-  
Platten-  
Pianos  
Baronstühle  
Stühlen — Reparaturen  
**Hugo Reiber**  
Brückenstraße 4  
Durch Miete später käuflich

Gebr. Schrant  
gegen mäßigen Preis oder gegen Kartoffeln von erwerbslosen SA-Männern zu kaufen gesucht.  
Schreiber, Kaiserstr. 50, V.

Seidmellende  
**Kuh mit Kalb**  
zu verkaufen.  
Wilhelmsfeld, Haus 98.

**Motorjourn**  
sucht  
eine billige  
**Schreibmaschine**  
Angebote an Spieg.  
Königsplatz 39 a.

gebrauchte  
**Nähmaschine**  
von Dg. reibwert zu kaufen gesucht.  
Ansch. unt. Nr. 530 an den Verlag der Volksgemeinschaft.

**Kauft nicht beim Juden**

**Heinrich Immelmann**  
Bismarckstr. 14 Tel. 5745  
Fischerhäuser, Hauptstr. 25

Schöne, sonn. 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten.  
Dossenheimer, Kirchstr. 18.

**Gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten (25 Mk.)  
Hauptstr. 104, III Tr.

Ein eitel, intelligentes **Kindermädchen**  
vom Lande gesucht.  
Zuschriften unter Nr. 551 an den Verlag der „Volksgemeinschaft“.

Junges deutsches **Schäferhund**  
zu kaufen gesucht.  
Angebote an Fr. Bechtel, Gärtnerstr. 10, Dossenheimerlandstr. 2

**Ert Hammelfleisch**  
es ist gesund und nahrhaft!

Hammelfleisch, beste Qual. per 60 S.  
Hammelfleisch und Rindfleisch, beste Qualität . . . 70 S.  
Hammelfleisch, beste Qual. . . 80 S.  
Schaffelfleisch, Brust 50 S.  
Schaffelfleisch, Bug u. Rücken . . . 60 S.  
Schaffelfleisch, Keule 70 S.  
la. junges Rindfleisch 1. Koch. u. Brat. 60 S.  
la. junges Rindfleisch 2. und 3. Lenden (Häufelfleisch) gut abgehäutet . . . 70 S.  
la. Rindfleisch, beste Qual. 1. Koch. u. Brat. 80 S.  
Schweinefleisch 3. Braten mit Schwarte . . . 70 S.  
Schweinefleisch 4. Braten mit Schwarte . . . 70 S.  
Schweinefleisch 5. Braten mit Schwarte . . . 70 S.  
Schweinefleisch 6. Braten mit Schwarte . . . 70 S.  
Schweinefleisch 7. Braten mit Schwarte . . . 70 S.  
Schweinefleisch 8. Braten mit Schwarte . . . 70 S.  
Schweinefleisch 9. Braten mit Schwarte . . . 70 S.  
Schweinefleisch 10. Braten mit Schwarte . . . 70 S.

## Eine besondere Liebe

erfährt bei uns der schwarze Frauenhut, einseitig ob Filz, Haar, Velour, Seide oder Seide, die Kundin wird stets über die große Auswahl erstaunt sein. Auch sind wir in der Lage, der kleinsten Borse Rechnung zu tragen. Elsa Paul, das Putzspezialhaus, Heidelberg, am Bismarckplatz. Nur Fachbedienung.

## Outgehendes Badwarengeschäft

in besserer Lage Heidelbergs preiswert und billig wegzugshilber  
**sofort zu verkaufen.**  
Näheres durch den  
Südd. Rechts- und Kreditshuverband Heidelberg, Märzgasse Nr. 5.

Zur Besichtigung  
**des Flugschiffes Do X nach Mannheim**  
**Autobusverkehr**  
(bis zur Landungsstelle)  
ab heute täglich: 14.00 Uhr ab Hotel Reichspost-  
Preis für Hin- und Rückfahrt . . . **RM. 1.10**  
**AUTOBUS-G.m.b.H., HEIDELBERG**  
Leopoldstr. (Anlagen) Tel. 3838

**Klar's weisse Kernseife**  
Marke Eisbär  
Die Feinseife des Waschlhauses.  
Stück 12 S. und 18 S.  
**Klar, Hauptstr. 31.** (Gries)



## Café Wagner

**Gaudeamus**  
erinnere an den angenehmen Aufenthalt in meinem Konzert-Café. Gut geholt, vorzügl. Entfaltung u. dadurch reichhalt. Räume, Erstkonditoreiwaren, Butterkuchen, Pasteten, elektr. automatisch gekühlte Getränke.  
Treffpunkt des guten Publikums  
Das Couleurlokal!

## Wir glauben nicht,

daß die Anzeigen des deutschen Geschäftsmannes, die seinen Mitteln entsprechend, neben der groß aufgezogenen jüdischen Reklame erscheinen, besondere Wirkung besitzen.

## Wir sind aber der Ueberzeugung,

daß die groß aufgezogene jüdische Reklame ohne die Anzeigen des deutschen Geschäftsmannes ihre Wirkung verlieren würde.

Wer deutsch will sein  
kauft nicht beim Juden,  
Warenhaus oder Konsumverein.

Der Anzeigenteil  
unserer Zeitung ist der Wegweiser  
für den deutschbewußten Käufer.

# Der Glückliche

roman einer Diktatur

## 22. Fortsetzung

„Fackeln an!“ ruff Salla. „Nieder die Mauer! Dritte Kohorte antreten! Dahinter die Spielzeuge des Volkes!“

Dämonenartig zuckt plötzlich rotes Licht über die großen Quadern der alten Mauer; es schneidet stumpf gegen den samtigen Himmel ab. Schon rasen die dicken Widdersköpfe gegen die Quadern: das erste Loch wird zur Bresche, die Bresche zur Lücke. Wichtige Blöcke poltern aus dem wartenden Gemäuer, während rechts und links im ungewissen Licht immer neue Angreifer über die Welterklimmen. Schon brennt es drinn in der Stadt, schon hört man das Kampfgeschrei der Legionen von den andern Toren herüberhallen.

Jetzt ist die Bresche so geräumig, daß sie durchritten werden kann, und Salla läßt seinen Schimmel vorkahren, heißt seine Leibschwadron aufziehen: in der Reiterei ist er groß geworden, mit der Reiterei will er in Äthen einziehen! — Um Mitternacht sprengt er als erster durch die Bresche; mit der Linken reißt er den stolpernden, tanzenden Gaul über die hohen Blöcke, in der Rechten hält er das nackte Schwert, auf dem Fackellicht gleißt. Hinter ihm schreien die andern Kasse, brüllen die

Reiter. Hinter den Reitern marschieren die Spielzeuge: mit Tubalönen, mit gelenden Flöten, mit Schwertergeräusch auf den Schilden zieht Rom's Prokonsul in die schredensstarre Stadt ein.

Er wandelt nicht auf Rahenpföthen, o nein! Er fährt nicht im allgütigen Sonnenwagen als lieber Vater vorüber: blutig strafen wird er den halstarrigen Hohn dieser Stadt! Seine Truppen haben die Erlaubnis, zu plündern! — Schon fressen sich ihre Schwerter überall durch die gelähmten Straßen, drängen sich durch gesprenkte Türen in aufstreichende Häuser, bohren sich in stöckende Brustkästen, ins Zittern stiehender Rücken! — Schon sind die Frauen aus den Schlupfwinkeln gejerrt und zurückgeworfen aufs Lager, das noch warm ist vom ersten Schlummer und sich jetzt erhebt unter wütenden Umarmungen! Schon fällt das Klirren gerasteter Räder die Gänge —!

Kalt und unberührt reitet Salla durch die Straßen, — den Dromos entlang, vorüber am aufzuckenden Säulenbau der Stoa —; Jamohl, mein erhabener Jeno, ich weiß alles, was du sagen willst; aber die Zeiten haben sich geändert! — Bin über das ehrwürdige Pflaster der Agora, den Areopag hinauf. Auf dem alten

Gerichtspfad steigt er von seinem Schimmel: hier, wo die berühmte Versammlung in mancher Nachtstunde ihren Spruch gefällt hat, will auch er die ewigen Sterne über sich wissen, will den Tag heranzuwachen und das junge Bewußtsein seines Sieges mit der alten Weisheit großer Denker vermählen. Was kümmert ihn das Schicksal der Lebenden in dieser Stadt? Sie haben ihr Los verdient.

Wollenlos und warm ist diese Nacht; kein Windhauch regt sich unter der glühenden Kuppel, und doch raunt es über den Dächern, als ob alle Welster der attischen Bergangehenheit zusammenströmten und den Areopagos mit aufgeregtem Flüstern umdrängten: — Seht ihr ihn da sitzen, den Eroberer, den blonden Barbaren im dunklen Mantel, wie er sich mit frechem Bedagen einschmiegt in die Marmorbank, die für die würdigen Rücken unserer Archonten einst geklättet worden ist? Seht ihr, wie er den Kopf auf die Balustrade zurücklehnt und aus halb geschlossenen Augen zu den Gestirnen aufblinzelt, der Dreiste, als seien sie seine Begenossen, und er habe ihnen den neuesten Witz zu verraten? Seht ihr, wie er mit den schredlich lebendigen, langen Fingern auf der Lehne trommelt, zur Begleitung der stummen Siegesweise, die seine räuberische Brust antimmt? — Aus Italien kommt er? Aus jenem Rom? Haben wir da zu unsere Tochterstädte auf jene Barbarenklippen gepflanzt, daß die Woge ihrer Brust jetzt gegen uns zurückbrandet? Wehe, wohin bist du entflohen, Athens Nike, auf deinen Götterschwüngen, daß wir nun ruhelos schweifen müssen, aufgeschauert aus dem süßen Schlummer unseres prangenden Ruhmes?

Salla vernimmt das rausende Geflüster und lächelt kühl: Schweift zurück in eure Gräfte,

Ihr Geister, und laugt nicht um euren Drogen; höher hängt er als die Giebel eurer Tempel ragen! Epaphroditos ist kein Zeichenkinder, kein Blickbender: er sonnt sich selber viel zu gern im Licht der Götter, die mit einem ständigen Sonnenstrahl mehr Unvergänglichkeit verschwenden als hundert Menschenjahre auf dem schnellsten Roke erlangen können. — Aber eines will ich von euch erfahren, ihr großen Geister dieser Stadt: Da ihr doch in den leuchtenden Tag hinaus bault, da ihr tief in die dräuende Nacht hinein disputiert und euch streitet, ob eure Tempel so hoch wie eure Erkenntnisse tief seien, ob eure Statuen so edel wie euer Hohn vermessen sei, — habt ihr denn nie an den Besten eures Werkes gedacht? Laßt euch der Tag so heiß und so golden, daß das Jahrhundert keinen Schatten werfen konnte? Waren des Nachbarn Feindesäume so verlockend, daß ihr euch um eines süßen Nachgeschmacks willen die Rippe blutig schlugen mühtet und niemals an den letzten, bittersten Nachgeschmack des Untergangs vorzudenken vermochtet, solange es noch an der Zeit war, ihn abzumenden??

Ihr scheint, ihr habt euch mit den Göttern gar zu dreist-vertraulich angelebert: wie frühreife Knaben habt ihr euch gebalgt, wie zersch auf Vater Zeus' Knien reiten dürft, — und als ihr auf ihnen rittet, da vermehrt ihr euch, dem Alten in den Kränzelbart zu greifen, bis er mit den mächtigen Schenkeln zuckte, und ihr flogt hinunter in den Tartaros, ein goldenes Barthaar in der Aenderhauf, als letzten Abglanz eurer Herrlichkeit! — Sagt, für wen habt ihr gebaut? Für wen habt ihr gedächelt und gedacht? Für wen habt ihr dem Maxmor Göttertaten eingehaucht? — Für die ganze Welt habt ihr gewirkt, für fremde Jahrtausende habt ihr geklätt; nur für das Barbaren eures Vlates in der Nacht habt ihr nichts getan. Geschmolzt habt ihr der eigenen Zukunft, wie einst Achilles den Freunden, und da ihr nur im Rausch den Bestand des Lebens suchtet, so trat im Rausch eure tanzende Ferse der tödliche Pfeil!

Für Schweigt? Befehrt mich eines Besseren! Vielleicht irrt ihr? Barbaren irren meist nicht!

Er lauscht in die windlos warme Nacht; doch das rausende Geflüster ist verstummt: die Frage haben die Geister nicht standgehalten. Dafür bringen aus neue die Rufe der Plünderer, bald näher, bald ferner, an Sallas Ohr; dafür kommt Epaphroditus mit Fackel und Schreibtafel; dafür kommen Boten, die ihm melden, daß alle Stadttore genommen, besetzt und verschlossen sind, daß die Besatzung Athens umstellt oder gefangen ist, daß Aristion mit seiner pontischen Kerntruppe sich in die Akropolis geworfen hat.

Salla laßt Befehle zu den Regalen; er läßt Boten ins Hauptquartier nach Eleusis; er diktiert Briefe beim Schattentanzlicht der Fackeln, das rings aus dem blauen Marmorrund der Säule widerblinzt und das Pflaster wie milchigen Blutwogen überfällt, indes die braune Nacht zu entweichen beginnt, und seltsames Dämmergrau alle seine Drien gewandten Flächen hehnsam leise aufheißt.

Man schreibt den 1. März des 688. Jahres römischer Geschichte.

Und überm Dymettos steigt wieder ein Tag heran, lichtet das Dämmergrau zuerst in todesbleiches Grün, dann in hart belebtes Gelb. Jetzt flüchtet die Nacht schon über den hohen Zenith nach Westen hinunter: sie zieht ihren fernbedeckten Mantel hinter sich her, und kein engleuchtender Saum gibt den leibblauen Morgenhimmel frei. Noch zuckt die Akropolis als schwarzer Riesenkopf vor der leuchtenden Tageshelle: kaum ein Stadion, kaum zwei Steinwürfe von Sallas Sitz auf dem Areopag entfernt, steigt die Westwand der Burg hell vor dem Himmel auf; die unmauerte Quelle und die Götterungen liegen noch verborgen im Dunkel des Abturses.

Werkommen fällt es da oben: kein Asteroid brüllt mehr seine Foten von der Mauer nieder; der Schwächer schweigt! Vielleicht quält er sich gerade im Parthenon ein Angstgebet ab vor dem Bild der Göttin, die er so blutig verhöhnt hat, als er noch auf Entschloß hockte!

Schon drängt die Morgenröte heran und laucht ihren Rosenhimmern aus schottelosem Graugrün der Landschaft, die unmerklich sich entsaltet hat bis an den Himmelbrand. Immer glühender belebt sich die nahe Runde und das weitgewellte Hügelland. Erloischen ist das Feuer an den wenigen Häusern, die heute Nacht in Flammen aufgegangen sind; leht stehen seine letzten Rauchschwaden über die Stadtmauer hinweg, zum Piraeus hinunter: mögen sie den tapfern Arkhelaid von Äthen grüßen!

Plötzlich hebt der Sieger den Kopf: die Sonne grüßt ihn! Netherm Dymettos steht sie, wie schon so oft, so überrot; aber heute umfassen ihre Strahlen die Akropolis mit verwandeltem Licht: sie liegen auf den klaffen Dächern der Propyläen, als sprächen sie: für deinen Eintritt, Feltz, und ihre Goldfinger barfen auf der sterlichen Säulenteihe des Niketempels, als spielen sie: für deinen Sieg, Feltz! — Salla kann den Blick nicht von dem anmutigen Tempelchen lösen, das so schön und schön überm heißen Abturs anjubelt wie ein Frühlingstrotz. — Schon ist für den fremden Sieger, der diesen heimern... Quunus — Lügen straft.

(Fortsetzung folgt.)

# SPORT und SPIEL

## Fußball

### Verbands spiele in Süddeutschland

Die Spiele der Bezirksliga in Süddeutschland am Sonntag bringen folgende Begegnungen (in Klammern die Ergebnisse der Vorspiele):

- Rhein:**
- 1908 Mannheim — Phönix Ludwigshafen (1:2)
  - SpVgg Mandelbheim — VfR Kaiserlautern (3:1)
  - Amicitia Dierheim — VfR Mannheim (3:2)
  - VfR Neuhaus — SpVgg Sandhofen (3:1)
  - Berm. Friedelsdorf — SV Waldhof (3:3)

- Nordbayern:**
- SpVgg Fürth — HSV Nürnberg (1:0)
  - 1. FC Nürnberg — Würzburger Kickers (4:1)
  - FC Würzburg 04 — FC Bayern (2:2)
  - FC Schweinfurt — SV SpVgg Erlangen (3:2)

- Südbayern:**
- 1800 München — FC Ulm 04 (4:0)
  - FC Bayern München — Jahn Regensburg (1:5)
  - SpVgg Landsbut — Schwaben Augsburg (1:5)
  - FC Ulm — Wacker München (1:3)

- Main:**
- Kickers Offenbach — FC Hanau 03 (1:1)
  - FC Bayern Frankfurt — Germania Wieser (3:2)
  - VfL Neu-Isenburg — VfB Friedberg (1:0)
  - Union Niederrad — Eintr. Frankfurt (0:3)
  - Rot-Weiß Frankfurt — FC Frankfurt (3:2)

- Hessen:**
- Viktoria Arberach — FCV Kassel (0:4)
  - Olympia Worms — FC Wiesbaden (1:1)
  - Olympia Lorch — VfR Würzburg (1:3)
  - FCV Mainz 05 — Wormatia Worms (0:2)
  - FCV Almbach — 1. FC Langen (2:1)

- Württemberg:**
- Berm. Schillingen — FC Birkenfeld (3:0)
  - Stuttgarter SC — Normania Ulm (1:2)
  - Stuttgarter Kickers — SV Feuerbach (0:3)
  - Union Bödingen — VfB Stuttgart (1:1)
  - FC Schillingen — 1. FC Pforzheim (2:0)

- Baden:**
- SpVgg Schramberg — Frank. Karlsruhe (0:0)
  - VfBn. Karlsruhe — FCV Karlsruhe (0:0)
  - Freiburger FC — Karlsruher FC (0:2)
  - FC Mühlburg — FC Offenburg (1:1)

- Saar:**
- FC Pirmasens — FC 05 Saarbrücken (1:3)
  - 1. FC Kaiserslautern — FC Saarbrücken (2:1)
  - FC Saarbrücken — Eintracht Trier (4:2)
  - 1. FC Saar — FC Wölklingen (4:5)

- Die Kreisliga im Neckarkreis:**
- Kirchheim — Osterheim
  - Neustadt — 1910 Heidelberg
  - 05 Heidelberg — Eppelheim
  - Pfaffenhofen — Schweltingen
  - Wiesloch — Rodbach

- A-Klasse, Unterbaden:**
- 1913 Mannheim — Hemsbach
  - Laudenbach — Reichsbahn
  - Sachsenheim — Brühl
  - Lobenzburg — 1846 Mannheim
  - Pfaffenhofen — Garschhofen

## Hockey

Am Samstag 3.30 Uhr empfängt der HSV die 1. Elf des Düsseldorf SC. Bei den Gästen spielen die westdeutschen Silberschildspieler Dr. Vargharth, Vorchert, Schmitz und Hammerschmidt mit — sämtlich im Sturm —, so daß mit einem raschen Spiel zu rechnen ist. Am Sonntag 3 Uhr spielt HSV 1. gegen N.-Gladbacher Hockey u. Tennisclub 1.

## Frankfurt 80 in Heidelberg

Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, empfängt die Turngemeinde Heidelberg die Hockey-Elf des FC 80 Frankfurt, welche in nächster Aufstellung antreten wird.

Nachdem die Turngemeinde in dieser Saison bereits sämtliche Mannheimer Vereine deutlich distanzierter, und ebenso die führenden Mannheimer Vereine einwandfrei besiegte, wird ein äußerst spannender Kampf zu erwarten sein. Die Hockey-Elf der Turngemeinde befindet sich auf dem besten Wege, ihre frühere Vormachtstellung im Süden wieder zurückzuerobieren, und wird am kommenden Sonntag alles aufbieten, um ihrem alten Frankfurter Rivalen in diesem Jahre die

Führung im süddeutschen Lager abzugewinnen. Da dieses Spiel die Vorentscheidung über die Titelberechtigung „Süddeutsche Spigenmannschaft“ bringen dürfte, wird diesem Spiel allgemein großes Interesse entgegengebracht.

Auch bei den anderen Mannschaften wird ausgezeichneter Sport geboten. Um 9.30 Uhr spielen bereits die 1b- und Deloitmannschaft gegen die erste Herren- und Alte Herrenmannschaft von FC Frankenthal, während nachmittags um 14 Uhr die im Rhein-Neckarkreis als spielstärkste Garnitur bekannte Damenmannschaft gegen die erste Damenelf der TG antritt. Um 11 Uhr spielen noch die Junioren der TG gegen die Junioren des Hockeyklubs Ludwigshafen. Näheres siehe Inserat in der morgigen Ausgabe. E. M.

## Rugby

Der Sonntag bringt in Heidelberg zwei Verbands spiele. Davon verdient das Zusammentreffen von Ruderklub und Ruderfischerei auf dem College-Feld großes Interesse. Die Rugbyhänger werden mit Spannung der ersten Begegnung dieser beiden Rivale entgegenzusehen. Als weiteres Spiel findet die Begegnung FC 48 gegen Ballspielklub auf dem Platz des Turnvereins statt.

## Abmessungen vom Dornier-Flugschiff Do X

Spannweite	48,00 m	Höchstgeschwindigkeit je nach Wahl	
Gesamtlänge	40,05 m	der Motore	210 km/h
Gesamthöhe (bei 10. Luftschraube)	10,25 m	Reisegeschwindigkeit	170 km/h
Flügelspannweite (bei 10. Verdrängung)	1,05 m		
Gesamte Flügelfläche	486,20 qm		
Flügelstärke	9,50 m		
Größte Breite des Schiffskörpers ohne Seitenflößen	4,80 m		
Größte Breite des Schiffskörpers mit Seitenflößen	10,00 m		
Gesamtlänge der für Flaggäste verfügbaren Räume	23,50 m		
Mittlere Breite der Flaggasträume	ca. 3,20 m		

### Inhalt der Brennstoffbehälter

(Standard-Planung)

4 Behälter à 3000 l im Schiffstrom	12 000 l
4 weitere Behälter im Schiffstrom und Flügelnahe insgesamt	4 000 l
Brennstoffvorrat normal:	16 000 l

Einbau von Zusatzbehältern im Schiffstrom vorgesehen:

2 Behälter à 1 700 l	3 400 l
4 Behälter à 1 300 l	5 200 l
Maximaler Brennstoffvorrat:	24 600 l

### Inhalt der Ölbehälter:

6 Behälter in Rotorgondela à 100 l	600 l
1 Behälter im Schiffstrom	1 300 l
Gesamter Ölverbrauch:	1 900 l

**Gewichte:**

Reinengewicht	29 t
Rüßgewicht	31 t
Abfluggewicht normal	48 t
Abfluggewicht maximal	55 t

Flugleistungen bei normalem Fluggewicht:

## Blitz-Briefe an unsere Freunde

H. S. Heidelberg. Wir danken Ihnen für Ihre Zuschrift, die uns erneut bekräftigte, was wir mit unseren beiden Arkhen ausgesprochen haben. Wätern dieser Sorte kann gar nicht scharf genug entgegengetreten werden und wir freuen uns, daß unser Kampf einen so lebhaften und zustimmenden Widerhall in der Parteigenossenschaft findet.

P. Sch. Heidelberg. Wir danken Ihnen für die Übersetzung der Abschrift Ihres Briefes. Wir begreifen es, daß auch Sie als Nichtpartei-genosse aus den schamlosen Angriffen des Walfes über unsere Bewegung die erforderlichen Folgerungen gezogen haben. Der Geldbeutel ist der einzige empfindliche Punkt bei solchen Leuten. Dorthin muß jeder Freund unserer Sache heute mit seinen Schlägen zielen.

Gewerkschaftler Dr. H. Rastmann. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. H. Rastmann; für den Inhalt: Dr. H. Rastmann; für den Inhalt: Dr. H. Rastmann.



# Mannheim

## ROXY

Ein außergewöhnlicher Film!

**Paul Wegener  
Eugen Klöpfer  
Harald Paulsen**  
in dem Richard Oswald-Film



**UNHEIMLICHE  
Geschichten**  
Paul Wegeners  
erstes Tonfilmwerk  
voll packender und nervenaufpeitschen-  
der Geschehnisse verfaßt nach den No-  
velles des Grauens „Das Geheimnis der  
schwarzen Katze“ und „Der Selbstmör-  
derklub“  
... angenehm gruselig ...  
phantastische Atmosphäre.

Im vorzüglichen Beiprogramm  
Der berühmte Filmkomiker  
**Hans Moser**  
in dem fabelhaften Karl-Lustspiel  
**Der Dienstmann**  
Eine schauspielerische u. artistische  
Höchstleistung

**„Auf der Stripsenjochalm“**  
mit Original-Musikaufnahmen  
v. Inntaler Land.  
Beginn: 3.00, 5.05, 7.10, 8.30 Uhr.  
Vorzugskarten gelten!

### National-Theater Mannheim

Freitag 28. Oktober	Anfang 19 Uhr	F 6, Sondermiets F 3 <b>Wallenstein</b> Malsch
Samstag 29. Oktober	Anfang 19.30	A 0 <b>Gasparone</b> Klaud - Landory
Sonntag 30. Oktober	Anfang 14.30	C 6 F. Reichov. D. Kriegsopter <b>Die endlose Straße</b> Schroeder
	19 Uhr	Sondermiets C 3 <b>Siegfried</b> Rosentock - Hein
Montag 31. Oktober	Anfang 20 Uhr	H 6, Sondermiets H 3 <b>Argonnenwald</b> Schroeder

### DURLACHER HOF

INHABER: FRANZ MASSINGER  
**MANNHEIM — AM STROHMARKT**  
Spezialauschank des guten Durlacher Hof-Bieres  
empfiehlt seine  
**reichhaltige und preiswerte Küche**  
täglich ab 7 Uhr abends **KONZERT**.

### Habereckl Braustübl

**Q 4, 13/14** (neben dem Stammhaus)  
Habereckl Spezialbier / gut gepfl. Weine  
Mittagessen von 50 Pfg. an.  
Besitzer: Pg. J. Abb.

### Brauchen Sie

**MÖBEL**  
Küchen  
von 135.— bis 480.—  
Schlafzimmer  
von 200.— bis 900.—  
Speisezimmer  
von 275.— bis 890.—  
**CHR. BERG**  
Schwetzingerstr. 126  
Telephon Nr. 403 24  
Hypothesen u. Darlehen  
Bau- u. Siedlungskapital  
4% Zins - DARLEHN  
für jeden Zweck auch  
Entschuldungs-Darlehen  
4% - Auszahl. vertraglich  
garantiert.  
Schubert-Immobil.  
Mannheim, Gärtnerstr. 85

## 2 Schlaquer:



**Damen-Mantel**  
**Flora** Reinwollene Marengo-  
ulster, schwarz, marine, braun,  
ganz auf la. Serge ge-  
füttert nur Mk. **28.-**

**Damen-Mantel**  
**Ulla** Shetland-Mantel in grauen  
Tönen, Kravatte aus indischem  
Persianer nur Mk. **32.-**

Zahlungserleichterung!

**Vetter, M 7, 18/19**  
Kaulhaus Tattersall G. m. b. H., (Straßenbahnhaltstelle Tattersall)

### ACHTUNG!

Am Samstag, 29. Oktober, wird guter, reiner  
**Reste-Kaffee**  
abgegeben. Preis per Pfund **1.80**  
(Höchstabgabe 2 Pfund)  
Unsere Standardmischungen von RM. **1.95** bis **3.50** per Pfund  
sind stündlich frisch geröstet. Verkauf direkt ab Röster.  
**Hamburger Kaffee Box**  
N 3, 1 Tel. 335 77

Berücksichtigt bei Einkäufen unsere Inserenten!



### ACHTUNG! N.S. FILMFEIER

am **SONNTAG**, den 30. Oktober, vormittags 11.30 Uhr  
im **ROXY-THEATER P, 6**  
Es werden vorgeführt:  
**1. Der Deutschlandflug Adolf Hitlers**  
**2. Das Reichsjugendtreffen 1932, Potsdam**  
mit programmatischer Rede Adolf Hitlers  
**3. Großes Beiprogramm** (Tonwoche, Kulturfilm)

Kasseneröffnung: 10.30 Uhr  
**JEDER IST ZUR STELLE**  
PREISE: Erwerbslose — 30, Balkon I.—, alle übrigen Plätze — 50  
VORVERKAUF: Ab heute in der Volk. Buchhandlung P 5, 13 a

### Qualitäts-Möbel

kaufen Sie am besten beim  
Fachmann. Besichtigen  
Sie deshalb unsere neu ein-  
gegangenen Modelle in  
Schlafzimmern. Sie werden  
erstaunt sein über Preise  
und Qualität.  
Speisezimmer und Küchen  
besonders billig.  
Fabrikverkaufsstelle  
**Adam Nirell**  
Schreinerstr. Mannheim  
L. 8, 1 (nahe Schloß).

**Bürsten  
Besen  
Putzartikel**  
nur von  
**Martin Bonifer**  
Mannheim, P 3, 4  
Gegründet 1880

**Fahrräder**  
werden zu Spottpreisen  
dir. an Priv. abgegeben.  
Doppler, K 3, 2, 6 Hjs.  
Fahrrad-rohhandlung.

**Schlafzimmer**  
in allen Holzarten liefert  
erstkl. lödd. Möbelfabrik  
direkt an Privats.  
Müllerlager Mitte/Tr. 22,  
Hof. E. Geiß.

**Klavier-Unterricht**  
auf theoret. Grundlage er-  
teilt Pgn. Eppi Schlatter,  
Heutl. anert. Klav.-Pädag.  
und langj. Lehrerin an der  
Hochsch. für Musik.  
L. 3, 1, Tel. 265 19.  
Für Pgn. bedeutende hono-  
rar-Ermäßigung.

**Möbl. Zimmer**  
elektr. Licht, gut heizbar,  
für 20 Mk. mit Frühküd  
zu vermieten.  
U 4, 2, III. 1.

### Stürmische Heiterkeit bei Mannheims größtem Lacherfolg!



**MAGDA SCHNEIDER-FRITZ SCHULZ**  
**„Sehnsucht 202“**  
DIE NEUE TONFILM-OPERETTE  
Das große Beiprogramm  
BÜHNE:  
Die Sensation  
**William-Mirks-Truppe**  
i. karische Spiele  
N. M. 2.; Seilen hat man n Mann-  
heim so vollendete Variete-Kunst ge-  
Taktisch 7,45, 4,30 6,30 8,30  
**UNIVERSUM**

**Heute Nacht - oder nie ...**  
singt **Jan Klepura** in dem  
erfolgreichen **UFA-  
GROSS-TONFILM:**  
**Das Lied einer Nacht**  
**Fritz Schulz - Magda  
Schneider - Wailburg**  
Heute u. folg. Tage ab 4.30 in der  
**SCALIA**

**Die Qualität des  
Fritz-Schuh  
verbürgt**

**Carl Fritz & Cie**  
H 1, 8 MANNHEIM Breitstraße

**Schmidkonz-Weinlein**  
DIE FÜHRENDETANZSCHULE MANNHEIMS  
Tanzunterricht in Kursen — Privatstunden  
Bräutigamsunterricht für Anz. u. Fortgesch. erteilt durch  
**Hetty Huysen, Berlin** / Anmelde. erb. in D 5, 2  
Telefon 30411

**DA**  
Ein  
Stück  
Licht  
für  
die  
55 W.  
Gebäude

**M** n  
Beobachter  
Lügenabwe-  
die Behau-  
ner Unter-  
am 13. Au-  
der Lieber-  
die Strafe-  
lichen Ma-  
werden, v  
und Ad  
Wort wei-  
für die S

**Di**  
Herr von  
und außer  
geblich um  
fidialmacht,  
stimmung  
Ziel: Jupp  
noch nicht  
Statt des  
der politische  
Reichstag  
12 Parteien  
teilsindlich  
Sowjet hat  
kanaler und  
an dieser  
Hauptprobi-  
Brande de  
fällt. Neben  
finden wir  
monarchiste  
stügen. Ge  
vort und o  
fort, spuch  
man nun  
ihre Partei  
genlaet w  
neue Schla

Man ist  
mancherlei  
Reford hier  
Hitlerbaro-  
ments recht  
Arbeiter er  
aktionären  
demokratie  
unterlaufen  
Zunehmende  
dung vom  
die Weidun-  
ger" verbe-  
Tatsache de  
mischen W  
hand aus  
hat erkannt  
Der härte-  
tionalsozial  
Konsequenz  
der Nation  
mit dem W  
Kapitalismu  
betrachtet,  
haus steht  
tum", wie  
heilmähren-  
„Hust" un-  
folte es ei-  
rung selbst  
sichtslos dur  
Rechte des  
EPD. Wenn  
man wieder  
und gegen

**Aus dem**  
Papens 3  
Bejahle 6  
Um die 2  
und Ha